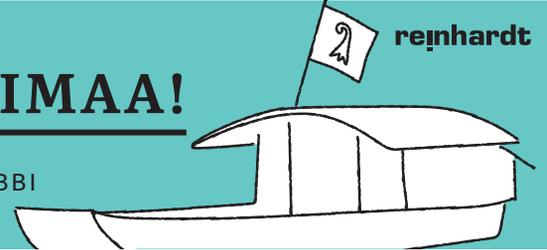


VERZELL DAS DOCH AM FÄHRIMAA!

STEPHAN RÜDISÜHLI / IN 25 SCHRITTEN ZUM WASCHECHTEN BEBBI

reinhardt



Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 17. April 2020 – Nr. 16



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Grossauflage

Rücksicht nehmen auf Wald und Flur

Freizeit und Erholung in der Natur sollen auch während der Corona-Notlage möglich bleiben. Der Kanton bittet in Zusammenarbeit mit den Gemeinden um Rücksicht und um Einhaltung von Verhaltensregeln. **Seite 7**

Gut besuchte Trainings und erfolgreiche Teams

Die Basketballsaison in der Schweiz musste wegen der Corona-Pandemie Mitte März abgebrochen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt waren sämtliche Teams des BC Allschwil sportlich im Soll. Auch die Trainingspräsenz und -intensität vor dem Abbruch freuten die BCA-Verantwortlichen. **Seite 24**

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–

Allschwils Baustellen sind trotz Pandemie im Zeitplan



Bei Bauprojekten in Allschwils öffentlichem Raum wie etwa der Erneuerung der Baslerstrasse oder der Umgestaltung des Hegenheimermattwegs kam es bisher trotz Coronavirus-Pandemie nicht zu zeitlichen Verzögerungen. Die Bauarbeiter führen ihre Arbeiten unter Einhaltung von Schutzmassnahmen fort. **Seite 3**



AZA 4123 Allschwil



Unser Gemeindepräsident



Christoph Morat

Herzlichen Dank für Ihre Stimme!

Kurzschl **U**ss?

Keine Sorge, Unternährer ist für Sie da: 061 382 72 72.

www.unternaehrer-ag.ch

Unternährer
Unser Elektroprofi

Carreisen

HARDEGGER

Umzüge

061 317 90 30

www.hardegger.ch

Pelzaufbewahrung

DIETER DUNKEL Kürschner

Aeussere Baselstrasse 105 4125 Riehen

Aktuell: Feinste Lederkollektion

Reparaturen – Änderungen

Neufäçonierungen

Reinigung und Übersommerung

Pelz- und Lederservice

Abholservice - 079 736 81 95

Werbung sorgt dafür, dass Ihnen nichts entgeht.

Grosses
beginnt
oft
mit
einem
Inserat
im
Allschwiler
Wochenblatt

BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für die Region Allschwil. Ihr zuverlässiger Partner im Todesfall.

TEL. 061 481 17 07

TAG UND NACHT/SONN- UND FEIERTAGS SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR!
Trauerdruck innert 3 Stunden.

Baslerstrasse 198 ♦ 4123 Allschwil ♦ www.buergin-thoma.ch ♦ info@buergin-thoma.ch



Unsere Pflegefachfrauen suchen Unterstützung

CURAdomizil
...IN GUTEN HÄNDEN
Ihre Spitez



Wir suchen Sie!

- Pflegehelfer/-in SRK
- Hauswirtschaft und Betreuung SRK
- Assistent/-in Gesundheit und Soziales (AGS)

Auch Wiedereinsteiger/-in ist herzlich willkommen. Wenn Sie eine Anstellung im Stundenlohn suchen freuen wir uns auf Ihren Anruf.

Tel. 061 465 74 00 | info@curadomizil.ch | curadomizil.ch

Gutschein: **erneuerbarheizen**

Nutzen Sie das IMPULS-Programm des Kt. Basel-Land und melden sich für eine **kostenlose** Beratung an. Die Beratung zeigt Ihnen vor Ort konkrete Lösungen für erneuerbare Heizsysteme auf. Damit Sie beim Ersatz ihrer fossilen Öl- oder Gasheizung vorbereitet sind.

Anmelden über:

061 311 53 26

info@energieberatung.jetzt Andreas Ecknauer Energie-/Impulsberater für BS/BL



www.allschwilerwochenblatt.ch

**Fr. 1000.-
zahlen wir
für Ihre alte
Garnitur
beim Kauf
einer neuen
Polstergruppe.**

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)



dr. Möbellade von Basel

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch

Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di - Fr 09.00 - 12.00 / 13.30 - 18.30 Uhr, Sa 09.00 - 16.00 Uhr

Strassenbau Baustellen sind trotz Corona-Pandemie zeitlich auf Kurs

Auf Allschwils Baustellen im öffentlichen Raum kam es bislang trotz der Corona-Notlage nicht zu Verzögerungen im Zeitplan.

Von Andrea Schäfer

Vieles steht derzeit still – Schulen und Geschäfte sind geschlossen und viele Leute arbeiten von zu Hause aus. Nicht so die Bauarbeiter. Sie stehen trotz Corona-Pandemie weiter im Einsatz. Auf Allschwils öffentlichen (Strassen-)Baustellen werden die Arbeiten derzeit weitergeführt.

So etwa beim Projekt Erneuerung und Umgestaltung der Baslerstrasse. Seit Anfang Jahr sind dort unter der Federführung des Kantons die Bauarbeiten auf dem Abschnitt Merkurstrasse bis Morgartenring im Gang. Wie die Baslerbieter Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) auf Anfrage des AWBs schreibt, werden die Arbeiten derzeit wie geplant weitergeführt. «Bisher konnte der Zeitplan eingehalten werden», so die BUD.

Aktuell gehe man nicht davon aus, dass es wegen der vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) verfügten Massnahmen zu «namhaften» Verzögerungen kommen wird. «Selbstverständlich wissen aber auch wir nicht, wie sich die Corona-Pandemie weiterentwickeln wird und müssen jeweils kurzfristig Anpassungen vornehmen», so die BUD.

Eigenes Werkzeug

Neben der Abstandsregelung wurden laut BUD auch weitere Vorsichtsmassnahmen zum Schutz der Bauarbeiter getroffen: So hat beispielsweise jeder Arbeiter nun eigenes Werkzeug, Pausenzeiten wurden gestaffelt und die Abstände in den Pausenräumen wurden vergrössert und deutlich markiert. Die Sanitäranlagen und die Aufenthaltsräume der Arbeiter würden zudem zweimal täglich gereinigt, so die BUD.

Und doch gibt es auf Baustellen Arbeiten, bei denen der Mindestabstand von zwei Metern nicht eingehalten werden kann. Auch dort werden laut BUD die Vorgaben des BAG beachtet, «indem diese Arbeiten mit Mundschutz durchgeführt werden und die maximale Dauer des Kontakts auf 15 Minuten begrenzt ist».

Auf der Baustelle entlang der Baslerstrasse in Neuallschwil stand nur über die Osterfeiertage der Betrieb still. Der Zeitplan kann bisher normal eingehalten werden.



Die Frage, ob die Bauarbeiten vom zurückgegangenen Autoverkehr profitieren, verneint die BUD. Wegen dem Umleitungsregime sei der Verkehr bereits vor der Corona-Notlage stark zurückgegangen. «Eine positive Auswirkung auf den Arbeitsablauf hat hingegen die Verlängerung der Taktzeiten der BVB.»

Im Sommer wird der Tramverkehr wie bereits in den letzten beiden Jahren durch Busse ersetzt, um die Gleise austauschen zu können. Die BUD gibt sich positiv, dass die Intensivphase planmässig starten kann: «Wir wollen den Starttermin vom 2. Juni 2020 unbedingt einhalten und setzen alles daran, dass dies möglich ist. Sollte es eine Änderung des Starttermins der Intensivphase geben, wird die Bevölkerung selbstverständlich rechtzeitig informiert.»

Ähnlich positiv im Bezug auf öffentliche (Strassen-)Bauprojekte tönt es auch auf der Gemeindeverwaltung Allschwil. Wie Adrian Landmesser, Bereichsleiter Bau-Raumplanung-Umwelt, erklärt, liegen Stand 14. April keine Verzögerungen bei Strassenbau- oder Tiefbauprojekten in Allschwil vor, die dem Coronavirus geschuldet sind. «Es wurde kein Projekt verschoben, weder zeitlich nach hinten noch nach vorne», so Landmesser. «Die Planung der Projekte nimmt ihren angedachten Verlauf.»

So etwa bei der Korrektur und Umgestaltung des Hegenheimermattwegs. Dort wurde im Februar der Bauabschnitt Lachen- bis Kreuzstrasse abgeschlossen. Bis Ende Juni ist aktuell das Teilstück Kreuzstrasse bis Im Brühl an der Reihe.

Die Gemeinde als Bauherrin habe gemeinsam mit der beauftragten Baufirma diverse erforderliche Massnahmen zum Schutz der Bauarbeiter getroffen. «Die Massnahmen werden gemäss Checkliste «Prävention von Covid-19 – Checkliste für Baustellen» des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO wöchentlich überprüft und gegebenenfalls angepasst», so Landmesser.

Kanton liess kontrollieren

Die Baustelle am Hegenheimermattweg sei auch bereits von der Arbeitsmarktkontrolle für das Baugewerbe (AMKB) im Auftrag des Kantons auf «Corona-Schutz» kontrolliert und auditiert worden. Dabei habe sie das Label «Wir wurden getestet – Diese Baustelle ist BAG-konform» erhalten.

Bei der Baustelle zum neuen Wegmattenpark habe das beauftragte Landschaftsarchitekturbüro Manoa AG, die BAG-Richtlinien

an die auf der Baustelle tätige Frima Jos. Schneider AG weitergeleitet, so Landmesser. Die Baufirma kontrolliere vor Ort die Umsetzung der Massnahmen.

Bei den Bauarbeiten auf der Feldstrasse, wo seit letztem Herbst die Wasserleitungen ersetzt und die Gas-Hauptleitung saniert werden, seien die Arbeiter von der Baufirma Tozzo bereits gut informiert gewesen, erzählt Landmesser. Man habe mit ihnen nochmals die BAG-Vorgaben durchgesprochen. «Sicherzustellen, dass die Vorgaben durchwegs eingehalten werden, ist jedoch schwierig», so Landmesser, «da zur Kontrolle ständig jemand auf der Baustelle anwesend sein müsste.» Allgemein sei die Abstandsregelung bei einigen Arbeiten nur schwer einzuhalten. In solchen Situationen würden die Arbeiten trotzdem ausgeführt, «aber nur, wenn die betroffenen Arbeiter mit diesem Vorgehen einverstanden sind».



Beim Hegenheimermattweg laufen die Arbeiten auf dem Abschnitt Kreuzstrasse-Im Brühl.
Fotos Bernadette Schoeffel

Brauchen Ihre Angehörigen
Unterstützung?



Zuhause sind Senioren jetzt sicher. Wir helfen im Haushalt, bei der Grundpflege u.v.m. Auch bei Demenz. Führender Anbieter, von Krankenkassen anerkannt. Verhaltensregeln des BAG werden strikt eingehalten.

Unverbindliche Beratung
unter Tel 061 205 55 77
www.homeinstead.ch

Home Instead®
Seniorenbetreuung
Zuhause umorgt

**Nasse Wände?
Feuchter Keller?**

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Unter Einhaltung der vorgeschriebenen und empfohlenen Hygienestandards sowie weiterer Schutzmassnahmen sind wir weiterhin für Sie da!

Abdichtungssysteme Walzer AG

Frohburgerstrasse 32, 4132 Muttenz • Teichgässlein 9, 4058 Basel

☎ 061 461 70 00

www.isotec-walzer.ch

WIR SIND WEITER
FÜR SIE DA!



ISO TEC®
Wir machen Ihr Haus trocken



**Allschwiler
Wochenblatt**



Zeit für die
Rasenpflege:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

www.allschwilerwochenblatt.ch

Möchten Sie das Allschwiler Wochenblatt
jeden Freitag in Ihrem Briefkasten?



Jahresabo
für Fr. 77.-
(übrige Schweiz
für Fr. 84.-)
bestellen

Ich abonniere das Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname: _____

Strasse/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

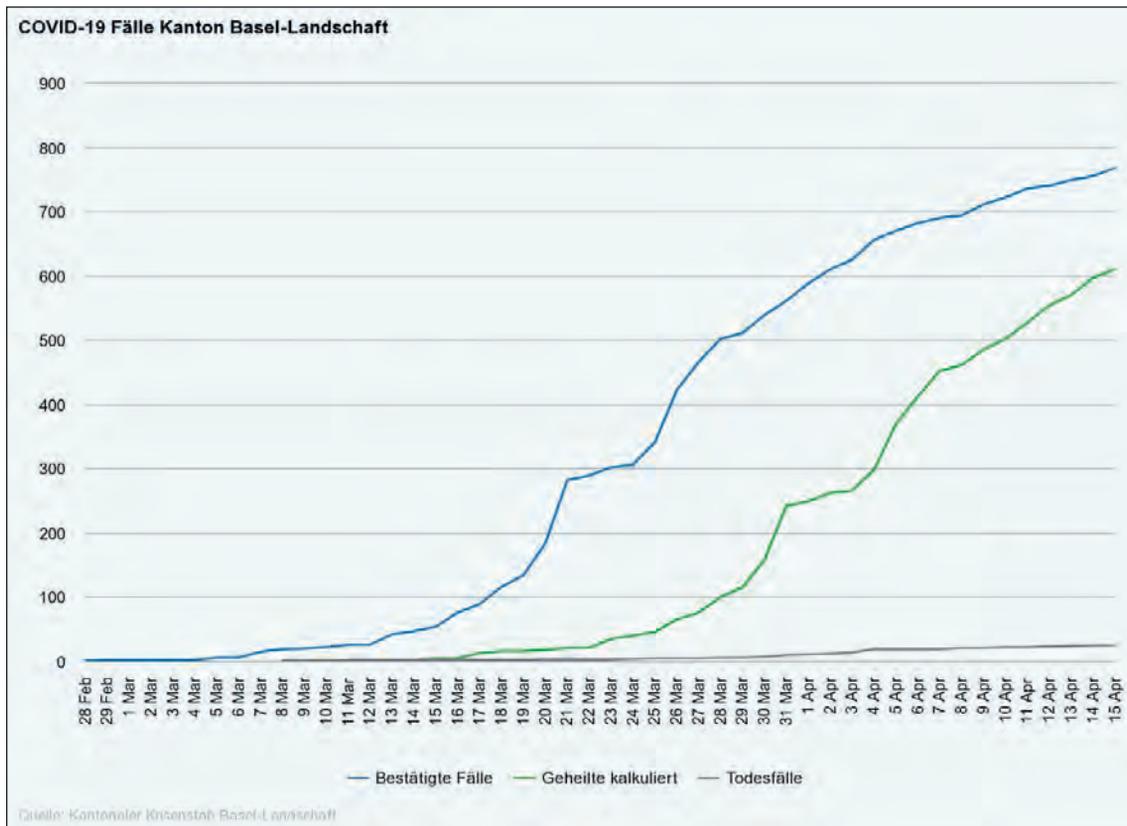
LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch



Coronavirus

Eine stufenweise Lockerung folgt ab 26. April



Seit dem 28. Februar wird die Entwicklung der Erkrankungs- und Genesungszahlen im Kanton Basel-Landschaft auf www.bl.ch/corona täglich aktualisiert.

Grafik zVg

Bis zum 26. April hat der Bundesrat die aktuellen Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Epidemie verlängert.

Von Daniel Schaub

Die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus werden nach Auffassung des Bundesrates gut umgesetzt und zeigen Wirkung. Sie werden um eine weitere Woche bis zum Sonntag, 26. April, verlängert und danach noch im April schrittweise gelockert. Über die Etappen der Lockerung entschied der Bundesrat in seiner gestrigen Sitzung nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe.

Im Kanton Basel-Landschaft wurden bis zum Mittwoch 768 Fälle registriert. 610 betroffene Personen sind wieder gesund, dies entspricht knapp 80 Prozent. Die Anzahl der Todesfälle, die im Baselbiet im Zusammenhang mit der Covid-19-Krankheit beklagt werden müssen, hat sich auf 25 Menschen erhöht. Gesamtschweizerisch waren total 26'336 Personen von der Krankheit betroffen, 973 Todesfälle sind nachgewiesen.

Im Zusammenhang mit dem Baselbieter Massnahmenpaket für die Wirtschaft hat das Kantonale Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Kiga) Baselland rund 4400 Gesuche für Kurzarbeitsentschädigung erhalten. Die Standortförderung Baselland bearbeitet mehr als 1000 Gesuche um Soforthilfe und die Hauptabteilung Berufsbildung unterstützt gegen 150 Lehrbetriebe mit rund 450 Lernenden. Die Basellandschaftliche Kantonbank (BLKB) hat bislang rund 900 Covid-19-Kredite mit einem Gesamtvolumen von rund 115 Millionen Franken vergeben können. Bei der Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft sind bislang gegen 3000 Taggeld-Gesuche eingegangen.

Kanton subventioniert Kitas

Eltern müssen im Baselbiet vorerst keine Beiträge für die familien- und schulgängende Betreuung mehr bezahlen, wenn sie ihre Kinder zu Hause betreuen. Dies hat der Baselbieter Regierungsrat mittels der Verabschiedung von zwei Notverordnungen bestimmt. Der Kanton finanziert die dadurch für die Kitas entstehenden Ausfälle zu 80 Prozent vor und belastet sie den Gemeinden in den Jahren 2021 bis 2023.

Der Kanton Basel-Landschaft hat auf seinen sozialen Medien ein Video des neuen Raps von Pyro aufgestellt.

Der Song «Stay at home» vermittelt die aktuell wichtigen Verhaltensregeln auf eine ganz andere Art und Weise: www.youtube.com/watch?v=sQNN3bH_2IU.

«Helping Hands»

Institutionen wie Heime und Spitex-Organisationen können im Kanton Basel-Landschaft über ihren Gemeinde- beziehungsweise regionalen Führungsstab beim Programm «Helping Hands» der Schweizer Armee Unterstützungsgesuche einreichen. 14 Institutionen haben bis anhin einen Bedarf gemeldet.

Zur Deckung dieser Nachfrage leisten seit Karfreitag rund 60 Rekruten der Rettungsschule 75 in Wangen an der Aare ihren Dienst zugunsten der Allgemeinheit.

Die Armeeangehörigen decken ein vielseitiges Aufgabengebiet ab, sei es im Bereich von Reinigungstätigkeiten (Basisreinigung & Flächendesinfektion), Unterstützung bei den Mahlzeiten, bei der Mobilisierung oder bei einfachen Pflegetätigkeiten.

Nachrichten

Landeskanzlei schlägt Wahltermin vor

AWB. Die Baselbieter Landeskanzlei schlägt den Gemeinden vor, die Wahlen für die Gemeindepräsidien am 28. Juni durchzuführen. Dies nachdem die Regierung Ende März den Wahl- und Abstimmungstermin vom 17. Mai abgesagt hatte. Wie die Gemeinde Allschwil auf Anfrage des AWB erklärt, entschied der Gemeinderat am Mittwoch bei seiner Sitzung, ob er der Empfehlung der Regierung folgen will. Der Entscheid fiel nach Abgabe des AWBs in den Druck.

Die Landeskanzlei ihrerseits räumte bei ihrem Schreiben bereits ein, dass zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden könne, dass die Wahl durch den Regierungsrat erneut kurzfristig abgesagt werden muss. Die Gemeinden müssten den Wahltermin deshalb unter Vorbehalt publizieren, «wonach die Wahl vom 28. Juni 2020 kurzfristig abgesagt wird, sollte die Versammlungsfreiheit weiterhin stark eingeschränkt und dadurch eine freie und unverfälschte Meinungsbildung der Stimmberechtigten verunmöglicht sein».

Den definitiven Entscheid über die Durchführung der Wahl am 28. Juni werde der Regierungsrat Anfang Juni treffen. Falls auch der Termin vom 28. Juni ausfallen sollte, nennt die Landeskanzlei den 16. August als Ersatzdatum. Das Gemeindepräsidium müsste in diesem Fall bis dann in einem Übergangsregime geführt werden. Bei zwei Wahlvorschlägen, wie sie in Allschwil mit Nicole Nüssli (FDP) und Christoph Morat (SP) vorliegen, schlägt die Landeskanzlei entweder eine Co-Leitung durch beide Kandidierende, die Leitung durch die Amtsinhaberin der vorherigen Legislatur, oder durch ein nicht kandidierendes Mitglied der Exekutive vor. Die Wahl einer dieser drei Optionen wird den Gemeinden überlassen.

Veranstaltungskalender

Keine Anlässe während der Notlage

AWB. Aufgrund des nationalen Notstandes in Sachen Coronavirus sind derzeit sämtliche öffentlichen und privaten Veranstaltungen untersagt. Das Allschwiler Wochenblatt verzichtet so lange auf einen Veranstaltungskalender, bis das entsprechende Verbot aufgehoben oder gelockert wird.



Müssen Sie räumen?

Wir kaufen, schätzen und räumen ganze Haushaltungen und Nachlässe. Speziell: Antike Möbel, Porzellan, Nippes und Gemälde. Räumung besenrein inkl. Entsorgung. Zahlung bar, nach sorgfältiger Schätzung durch unser Fachpersonal.

Brockenstube Allschwil
Parkallee 65
4123 Allschwil
Tel. 076 397 40 88
brockenstube-allschwil@sunrise.ch
www.brockenstube-jappert.ch

050233



Allschwiler Wochenblatt

RODI IHR UMZUGSPROFI

Umzüge, Entsorgungen,
Reinigungen und Räumungen,
2. Pers., Lieferwagen.
Ab Fr. 100.-/Std.

Telefon 078 748 66 06

051014

Zu vermieten per 1.7.2020 an sonniger, ruhiger Lage in Allschwil, Beim Lindenbaum

3½-Zimmer-Wohnung mit grossem Balkon

Küche mit GWM und GKH, Bad/WC, Kellerabteil.
Miete: Fr. 1270.- exkl. NK
Auskunft:
Treuhandgesellschaft Bont & Co, Reinach
© 061 711 22 43

Wir verkaufen Ihre Immobilie

Seit drei Generationen in der Region:
Ihr diskreter und kompetenter Partner

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie noch heute einen Termin für eine Beratung!

- Kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie
- Honorar nur bei Erfolg

TOP IMMOBILIEN AG 061 303 86 86
www.top-immo.ch info@top-immo.ch

<https://www.homegate.ch/mieten/3000256518>

Ruhig gelegene

3½-Zimmer-Wohnung

in Allschwil

68 m², CHF 1520.- inkl. Nebenkosten

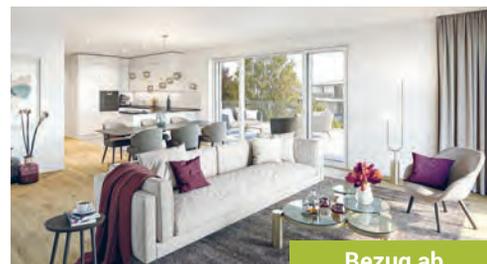
Wichtig: Treppenlift, Geschirrspüler,
schöne Aussicht, ruhig

Verwaltung SAF 061 482 18 40
für Terminvereinbarung

**Inserieren
bringt Erfolg!**

WINZERPARK ALLSCHWIL

60 hindernisfreie Mietwohnungen
von 2,5 bis 4,5 Zimmer.



Bezug ab
1. Dezember 2020



Wohnen im Winzerpark von Allschwil. Alles, was Sie brauchen – und ein bisschen mehr.

Im Winzerpark finden Sie Ihr neues Zuhause und Sie können auf Ihren Wunsch zugeschnittene Services beanspruchen, damit Ihr Alltag noch ein bisschen angenehmer wird.

Sie suchen eine Wohnung in stilvoller Umgebung? Dann sind Sie vielleicht schon bald ein Winzerparker oder eine Winzerparkerin.

- Gehobener Ausbaustandard
- Schwellen- und hindernisfreie Bauweise
- Miete ab Fr. 1533.-/mt. inkl. NK
- Restaurant «Villa Winzerpark»
- «Fitness Winzerpark»

ERSTVERMIETUNG

smeyers
Immobilien · Management

Mandy Flämig, mandy.flaemig@smeyers.ch | 058 322 88 62 | www.winzerpark-allschwil.ch

EIN PROJEKT DER

THOMI-HOPF-STIFTUNG
www.thomi-hopf-stiftung.ch

CORONA

Buchen Sie nun Ihr Inserat mit Sonderrabatt!

Bieten Sie neu einen Heimlieferdienst an?

Haben Sie in der ausserordentlichen Lage eine besondere Geschäftsidee?

Stehen Sie auch in der Krisenzeit mit Ihren Dienstleistungen weiter zur Verfügung?

Das Anzeigeteam des Allschwiler Wochenblatt steht für Buchungen, Anfragen und weitere Auskünfte gerne für Sie bereit.



LV Lokalzeitungen Verlags AG

Postfach 198, 4125 Riehen, Telefon 061 645 10 00

insetrate@allschwilerwochenblatt.ch



reinhardt



ERZÄHLUNGEN SAGEN TRADITION

Sandhya Hasswani **Sagenhafter Hotzenwald**
320 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2419-9
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



Altersweise – altersstur

Es wird gesagt, dass wir Menschen im Alter entweder weise oder stur werden. Nun weiss ich, dass offenbar – hoffentlich ausschliesslich jetzt in Corona-Zeiten – mehr alte Menschen stur und nicht weise werden. Wissen Sie, warum? Am Ostersonntag ging ich – 82-jährig – mit entsprechend schlechtem Gewissen wieder einmal selber am Lindenplatz einkaufen. Ich erwartete, primär junge Menschen anzutreffen. Doch weit gefehlt: Etwa drei Viertel der Einkaufenden waren mit Sicherheit pensioniert! Das hätte ich wohl noch weggesteckt. Mein junger Nachbar jedoch, der mir zusammen mit seiner Partnerin normalerweise die Einkäufe besorgt, bestätigte meinen Eindruck.

Im Übrigen ist mir auch noch aufgefallen, dass keine Kontrollen über die Anzahl der Leute, die in die Läden eingelassen werden, gemacht werden. Das «social distancing» beschränkte sich auf die Warteschlange bei den Kassen. In den Regalreihen zwängten sich die Leute aneinander vorbei; ich hielt jedes Mal den Atem an bei einer solchen Begegnung. Wenn ich nochmals die Regeln breche, werde ich eine Schutzmaske anziehen, unabhängig davon, ob sie nun wirklich wirksam ist oder nicht: «Vorsicht ist bekanntlich die Mutter der

Porzellan-Kiste!»! Es scheint mir, dass wir als Menschheit wirklich unbelehrbar sind. Gilt es unverrückbar, dass wir bereits im Kleinen nicht fähig sind, vernünftig zu sein? Im Grossen (zum Beispiel Flüchtlinge, Kriege usw.) erleben wir stetig, wenn auch glücklicherweise nur aus der Ferne, dass es nicht so ist. Ist es im Kleinen auch so? Ich wünsche trotzdem allen: Bleibt gesund – und werdet vernünftig, Alte und Junge gleichermaßen.

Verena Meschberger

Mein Corona-Alltag

AWB. Wie erleben Sie Ihren neuen Alltag während der Corona-Notlage? Wie mussten Sie sich neu organisieren, welche Einschränkungen machen Ihnen zu schaffen? Wie nutzen Sie die neu gewonnene Zeit? Schildern Sie uns Ihre persönlichen «Corona»-Erfahrungen in einem Beitrag (max. 1800 Zeichen; Stichwort «Mein Corona-Alltag»). Schreiben Sie uns ein Mail mit Ihrem Textbeitrag (ev. mit Illustration) an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Redaktionsschluss ist jeweils montags um 12 Uhr.

Mehr Zeit als Familie



Das Positive an dieser Auszeit ist, dass wir wieder mehr Zeit als Familie verbringen – zum Beispiel mit Spielnachmittagen.

Foto/Text Fabienne Schweighauser

Danke für den Ostergarten



AWB. Leserin Elisabeth Bassan freut sich über den von der Gemeinde gestalteten «Ostergarten» bei der Gartenstrasse.

Foto Elisabeth Bassan

BFU

Putzen sorgfältig planen

AWB. Alle Menschen in der Schweiz sollen momentan wenn immer möglich zu Hause bleiben. Der Frühlingsputz wird somit bei vielen einen höheren Stellenwert erhalten als in normalen Zeiten. Doch wie die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) schreibt, verletzten sich schon in «gewöhnlichen» Jahren rund 39'000 Personen beim Putzen oder Kochen, ein Teil davon beim Frühlingsputz.

Die BFU empfiehlt darum auch jetzt, für die grosse Putzaktion genügend Zeit einzuplanen. Denn: Eile führt oft zu Unfällen, hauptsächlich zu Stürzen. Es kann zu Misstritten auf Leitern, Treppen oder Stühlen kommen. Beim Frühlingsputz besteht zudem die Gefahr von Verätzungen durch Putzmittel und Chemikalien.

Die BFU empfiehlt, den Frühlingsputz gut zu planen, um nicht improvisieren zu müssen. Es sollten nur Arbeiten erledigt werden, für die das richtige Material im Haus ist – etwa sichere Leitern, lange und angewinkelte Fensterwischer, geeignete Putzmittel und passende Schutzausrüstung. Genügend Pausen einzulegen ist laut BFU ebenso

wichtig wie den Frühlingsputz realistisch zu planen und auf mehrere Tage zu verteilen. Viele Sturzunfälle beim Putzen liessen sich durch eine standsichere Trittleiter mit Sicherheitsbügel verhindern. Stühle, Kisten oder Bücherstapel sind keine geeignete Alternative zur Leiter. Zusätzliche Sicherheit auf der Leiter bieten rutschsichere, geschlossene Schuhe. Unfälle mit chemischen Putzmitteln lassen sich mit der entsprechenden Schutzausrüstung verhindern, etwa mit Handschuhen. Wer starke Säure oder Laugen verwendet, sollte zusätzlich eine Schutzbrille tragen.

Besonders wichtig beim Frühlingsputz:

- Standsichere Leiter verwenden
- Rutschsichere, geschlossene Schuhe tragen
- Bei grösseren Putzprojekten: Arbeiten auf mehrere Tage verteilen und Pausen machen
- Keine Akrobatik beim Fensterputzen
- Kontakt zwischen Wasser und Stromanschluss vermeiden – Lebensgefahr!

MENSCH LEBEN GESUNDHEIT

Diese Präsentation erscheint im **Allschwiler Wochenblatt**
am **15. Mai 2020** | Insetateschluss **30. April 2020**

Suchen Sie das passende Thema für Ihre Werbung?
Das Allschwiler Wochenblatt-Team steht
für weitere Auskünfte gerne für Sie bereit.



LV Lokalzeitungen Verlags AG

Postfach 198, 4125 Riehen, Telefon 061 645 10 00

insetate@allschwilerwochenblatt.ch



Wir sind weiterhin für Sie da – ob Bücher, CDs, DVDs oder E-Books.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen:



Telefon: **061 206 99 99**
Montag bis Samstag
von 09.00 bis 18.00 Uhr



E-Mail:
info@biderundtanner.ch



Webshop:
www.biderundtanner.ch



Schweizweit portofreie
Lieferung (B-Post)
und unverzügliche Abwicklung
Ihrer Bestellung.

Besten Dank für Ihre Treue
und Verbundenheit.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Primarschule

Primarstufe hat ihren eigenen «Corona-Song»

Zwei Lehrpersonen nahmen vom Homeoffice aus einen Song für ihre Schüler auf.

Die letzten Wochen waren auch für die Primarschule eine grosse Herausforderung. Die Lehrpersonen beschäftigten die Kinder aus der Ferne und bereiteten alles für eine funktionierende weitere Phase der Fernbeschulung vor. Dabei waren vor allem die Arbeiten in technischer Hinsicht eine grosse Herausforderung. Mitten in diesen arbeitsreichen Tagen entstand ein Lied mit dem Titel «Ich hätt gärrn Schuel» für alle Kinder, welche sich zu Hause wieder auf die Schule freuen.

Pascal Flury (Klassenlehrer der 2d) schrieb ein Lied in eine Corona-Fassung um. Danach spielte er es mit Gitarre zu Hause in Roders-



Pascal Flury (links) und Svenja Wendel haben gemeinsam und doch getrennt voneinander im Homeoffice einen Song aufgenommen. Foto zVg

dorf. Svenja Wendel (Klassenlehrerin 1d) sang dann mit einem Kopfhörer und mit ihrem Kollegen im Ohr bei ihr zu Hause in Allschwil mit. Danach wurde wieder in Ro-

dersdorf alles zusammengeschnitten. Das gemeinsame Video entstand also vollkommen voneinander getrennt im Homeoffice. Das Resultat lässt sich sehen und hören.

Es ist ein regelrechter Ohrwurm entstanden. «Das Feedback ist grandios, viele Kinder und Eltern haben grosse Freude am Lied und singen kräftig zu Hause mit», freut sich Pascal Flury. Teilweise haben sogar Kinder ihre Aufnahmen vom Lied den Lehrpersonen gesendet.

Auch in den sozialen Medien wurde der Song fleissig geteilt und verbreitet. So kamen auch Schulkinder ausserhalb von Allschwil in den Genuss des Liedes. «Der Aufwand hat sich mehr als gelohnt», sind sich die beiden einig. Sie würden sich jetzt schon freuen, dann mit den Schülern das Lied zusammen zu singen – dann wieder vereint im Klassenzimmer. Das Lied finden Sie auf der Homepage der Schule unter www.primarschule-allschwil.ch.

Caroline Müller,
Schulleitung Primarstufe Allschwil

Leserbriefe

Das Seilziehen hat begonnen

Mitten in der Krise hat in vielen Köpfen bereits das Seilziehen für danach begonnen. Die einen wollen zurück ins Schlaraffenland. Wie es vorher war. Alles hyper und viel Überfluss. Oft auf Kosten von andern. Verbunden mit dem Verschleiss von lebenswichtigen Ressourcen wie Land, Luft und Wasser. Andere denken, dass nichts so gefährlich wäre wie die Annahme, danach könne alles so weitergehen wie vorher.

Es wird Verluste geben. Solange aber Verlustängste verdrängt und tabuisiert sind, lassen sie sich nicht konstruktiv bearbeiten. Es ist Zeit, sich mit Verlusten gemeinschaftlich orientiert auseinanderzusetzen. Mit Populismus, der Ängste mit Sündenbockpolitik bewirtschaften will, geht das nicht. Eine für alle lebenswerte Welt ist auch nicht möglich mit Mächtigen und Reichen, die nur für sich schauen wollen. Sie sind überflüssig: Sowohl im Kleinen der Schweiz als auch im Grossen der Welt. Unsere Gesellschaft muss dringend – und noch mehr als vorher – eine Politik wollen, die den Rahmen absteckt für eine Wirtschaft, die ohne Ausbeutung und Raubbau allen ein gerechtes, gutes und sinnereiches Leben ermöglicht. Das Know-how gibt es. Jetzt braucht es dafür viele Herzen und Hände, die es auch tun wollen. Gemeinsam mutig und nachhaltig zukunftsfähig Fuss fassen. Es wird ein langer Weg.

Ueli Keller,
Einwohnerat Grüne

KMU-Krisenfonds als Wahlinstrument?!

Wenn ich die AWB-Leserbriefe von Christoph Morat studiere, steht da, dass er sich für mehr Vertrauen, mehr Teamwork, mehr Respekt und Kollegialität im Gemeinderat starkmachen möchte. Dann macht er den Vorschlag, mit den Einnahmenüberschüssen der Rechnung 2019 einen Krisenfonds zu alimentieren. Von mehreren Millionen ist die Rede, die Allschwil aus Steuermehreinnahmen im Vorjahr nicht budgetiert zugeflossen seien. Die Prüfung der Rechnung durch die zuständige Kommission ist erst im Gang. Die Beratung und Genehmigung der Rechnung im Einwohnerrat erfolgen im Juni. Die Verwendung der Mittel erfolgt im Budgetprozess in der zweiten Jahreshälfte. Zur öffentlichen Profilierung des Präsidiumskandidaten Morat mit einem Krisenfonds muss die Frage erlaubt sein, wie dieser Umgang mit ungeprüften Rechnungsergebnissen, mit den demokratischen Verfahrensprinzipien, dem Vertrauen innerhalb der Instanzen und der Wahrung des Amtsgeheimnisses vereinbar ist. Bei allem Respekt vor der krisenbedingten wirtschaftlichen Notlage der lokalen KMUs, aber in diesem Fall klaffen Anspruch und Wirklichkeit auseinander. Die demokratischen Spielregeln sind in Allschwil notrechtlich nicht ausser Kraft gesetzt worden. Das müsste einem Gemeinderat, der für das Präsidium kandidiert, im Prinzip nicht Erinnerung gerufen werden.

Hans-Peter Tschui,
ehemaliger Einwohnerat SVP

Wer trotzdem durch die Maschen fällt

Corona hier, Corona da, Hilfe von Bundesbern ist versprochen und wird auch bereits geleistet. Dafür gebührt ein grosses Lob. Einige profitieren, Kantone ergänzen. Doch es gibt sie noch. Die Kleinstfirmen, die Nischenanbieterinnen und -anbieter auf Abruf, die Familien, die durch die Maschen fallen und jetzt ihre Fixkosten nicht mehr aufbringen können. Darum hat die SP im Landrat die Regierung gelobt aber gleichzeitig darauf hingewiesen, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Für diese Menschen muss nachgebessert werden. Auch wenn die liberalen Parteien dies lieber nicht hätten. Eine Gemeinde wie Allschwil, welche seit Jahren konstant positive Abschlüsse ausweist, muss nun Charakter zeigen und einen Hilfsfonds einrichten – wie ihn Gemeinderat Christoph Morat vorgeschlagen hat – der genauso unbürokratisch funktioniert wie der des Bundes. Schliesslich zahlen diese betroffenen Betriebe auch Steuern in Allschwil.

Andreas Bammatter,
angehender Gemeinderat SP

Gesundheitswesen nicht weiter privatisieren

Die Bilder aus Italien und Spanien sind schrecklich. Da arbeiten Ärztinnen und Ärzte und das Pflegepersonal seit Wochen am Limit. Dass dort nur wenige Entscheidungen über Leben und Tod getroffen werden mussten, grenzt an ein

Wunder. Wir haben in ganz Europa viel zu wenig Spitalbetten und vor allem viel zu wenige (teure) Intensivbetten. Das ist eine Folge der weltweiten neoliberalen Doktrin der Verknappung von wichtigen Gütern, sogar im Gesundheitswesen. Es gibt auch keine landeseigene Herstellung und Lagerung von wichtigen Grundmaterialien, Medikamenten und einfachen Produkten wie zum Beispiel Gesichtsmasken. Der Gipfel war die Aufhebung des Ethanollagers des Bundes vor zwei Jahren. Das Zauberwort dieser Sparmassnahme ist natürlich neudeutsch: Just in time, ein Wort aus der Logistik, einer Teildisziplin der Betriebswirtschaft. Aber das funktioniert nicht in einer Pandemie, wie wir nun schmerzhaft lernen. Die wichtigste Konsequenz aus der Covid-19-Krise muss also sein, dass unser Gesundheitswesen (vor allem Spitäler und Altersheime) nicht weiter privatisiert werden darf und auch keinen unbegreiflichen Sparmassnahmen unterworfen werden soll. Die Öffentlichkeit, wir alle, müssen die Kontrolle über unsere Spitäler und Heime wieder erhalten. Keine Profite auf Kosten der Gesundheit von allen!

Christoph Morat,
Gemeinderat SP

Annahmeschluss für
Ihre Leserbriefe
Montag, 12 Uhr

reinhardt



Gratis
Versand

LIEFERSERVICE FÜR LESEFUTTER

Bücher einfach nach Hause bestellen
und gesund bleiben!

www.reinhardt.ch

Wir haben
auch eine
**grosse
Auswahl**
an E-Books.



eBook

Leserbriefe

Eine bessere Zukunft ist möglich

Dass in der jetzigen ausserordentlichen Situation, wo am EuroAirport den ganzen Tag über alle Flug-Zeitfenster (Slots) frei zur Verfügung stehen, ausgerechnet kurz vor Mitternacht noch Luftfracht unter grossem Getöse transportiert wird, ist empörend! Niemand wird bestreiten, dass die Versorgung mit Medikamenten und Lebensmitteln in der aktuellen Krise gewährleistet sein soll. Doch exotische Esswaren und Luxusgüter aus fernen Ländern brauchen wir jetzt nicht. Nicht nur jetzt nicht, sondern hoffentlich überhaupt nicht mehr. Die Zeiten ändern sich. Die Konsumgewohnheiten, die Bedürfnisse und das Verantwortungsgefühl auch. Auf die Vergiftung durch Flugabgase und Feinstaub kann das Klima gut verzichten.

Die Luftfahrtbranche ist Teil eines Systems, das sich überholt hat. Der Apfel ist faul! Diese Branche, wie auch die ganze überbordete Wirtschaft, ist nun gefordert, grundsätzlich über die Corona-Krise hinaus langfristig kreativ zu planen und zu handeln. Ein Narr, wer glaubt, wir könnten nach der Krise wieder zurückkehren zum Status quo ante. Seien wir froh, dass es viele kluge Köpfe und Herzen gibt, die sich zukunftsfähige Alternativen zum panischen Wachstumshype vorstellen können. Was die aktuelle Ruhe am Himmel angeht: Die Stille ist herrlich; sie soll bleiben. Stay grounded!

Rosemarie Imhof, Allschwil

Wie ist das jetzt mit dem Kollegialitätsprinzip?

Den letzten Beiträgen der SP kann man entnehmen, dass Christoph Morat ein krisenerfahrener, optimistischer und rücksichtsvoller Politiker ist, welchem vor allem die Staatsmacht, die in den letzten Wochen das Zepher übernommen hat, stark am Herzen liegt. Staatliche Schulen, ein staatliches Gesundheitssystem, eine staatliche Verwaltung und eine kollegiale Führung brauche es in der Krise.

In der gleichen Ausgabe kann man im Leserbrief von Silvia Stucki, einer zukünftigen Gemeinderätin notabene, lesen, dass Christoph Morat eine Fondsbildung aus dem Rechnungsüberschuss 2019 per sofort umsetzen möchte.

Wie ist das jetzt mit dem Kollegialitätsprinzip? Erstens ist die Rechnung 2019 noch gar nicht öffentlich und auch noch nicht durch den Einwohnerrat behandelt. Wer weiss, vielleicht gibt es ja noch gewisse Rückstellungen? Zweitens besteht der Gemeinderat aus sieben Mitgliedern, welche hinter verschlossenen Türen im Gremium beraten und entscheiden und das soll nicht an die Öffentlichkeit, oder? Herr Morat, auch gegenüber Ihrer Partei gilt das von Ihnen in Ihrem Parteibeitrag vom 3. April so beschworene Kollegialitätsprinzip. Somit zeigt dieser Zeitungsauftritt eindeutig auf, wie Sie dem, was Sie schreiben, nachleben.

*Andreas Bärtsch,
Einwohnerrat FDP*

Selbstdarstellung unerwünscht

Die Corona-Pandemie ist nicht nur eine gesellschaftliche und medizinische Krise, sondern wirtschaftlich gesehen die wohl grösste ökonomische Bedrohung, welche unser Land seit längerer Zeit getroffen hat. In Krisenzeiten blickt die Einwohnerschaft gespannt auf die Regierung und eröffnet Selbstdarstellungen eine grosse Bühne. In Allschwil arbeitet der Gesamtgemeinderat in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung intensiv an einer finanziell tragbaren, einfach umsetzbaren und nachhaltigen Finanzhilfe für das Kleingewerbe, Selbstständige und die Kindertagesstätten und dies ausschliesslich im Team als Gesamtgremium.

Unsere Kommunalregierung als Plattform für eine selbstdarstellerische Einzelkämpferkultur mit dem klärenden Ziel, das Eigentumsverhältnis einer Wirtschaftsförderungsidee zu missbrauchen, werde ich weder selber tun noch unterstützen. Es ist der Effort aller Parteien, unsere Wirtschaft in jeder

Region und in jedem Land zu sichern als Gerüst unserer stabilen Gesellschaft.

Diese Krise wird entscheiden, in welcher politischen Gesellschaft wir in Allschwil leben möchten. Seien Sie versichert, dass unsere Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli unsere lokale Wirtschaft nicht hängen lässt. Nutzen Sie zudem www.allschwil.app.

*Robert Vogt, Gemeinderat
FDP Allschwil Schönenbuch*

Zum Lindenplatz**Wir sind die Umwelt**

Wir Menschen sprechen oft von der Umwelt. Wir denken dabei an die Natur. Die Natur war vor uns da! Wir Menschen zerstören oder erhalten die Erde. Wir entscheiden für oder gegen sie, unsere Ernährerin. In diesem Sinne wollen wir den Lindenplatz grün, mit Schatten spendenden Baumkronen, Holzstühlen mit Rückenlehnen, Wildblumen, Hecken für Insekten, Vögel und Erdlebewesen. Das Zusammenspiel ergibt eine Symbiose von Natur und Mensch. Die ältere Generation benötigt gute Sitzgelegenheiten. Für die Kinder braucht es eine geeignete Umgebung und verschiedenste Materialien – um kreativ zu spielen: zum Beispiel Wasser, Holz, Sand, Steine usw. So schätzen Kinder das freie Spielen, und die Eltern die Ruhe, weil ihre Kinder kreativ-erfinderisch den Plausch haben.

*Marlies Schmid,
Bewegung LindenGrün*

Kein versiegelter Lindenplatz

Früher war man schnell mal bereit, eine «unnütze» Fläche zuzuschütten. Schnell war ein Rest Beton oder Asphalt zur Hand und schön sauber war die zuvor «unansehnliche» Fläche. Auch heute noch nimmt die Bodenversiegelung zu. Gemäss dem Bundesamt für Umwelt handelt es sich bei versiegelten Flächen um eine «befestigte Fläche (zum Beispiel Asphalt, Beton, künstlich angelegte Kies- oder

Steinflächen)», und ergänzt «durch die Versiegelung verliert der Boden seine natürliche ökologische Funktion als Lebensraum, Speicher und Filter sowie die Fähigkeit, Stoffe umzuwandeln und abzubauen. Innerhalb 24 Jahren haben die versiegelten Flächen in der Schweiz um 29 Prozent zugenommen». Da will «natürlich» Allschwil auch dabei sein und so hat sich der Gemeinderat für den Lindenplatz dazu entschlossen, die bestehende Grünfläche mit einem Mergelbelag zu «verschönern». Der Einwohnerrat hat dafür 3,14 Millionen Franken bewilligt. Dass die «Beton-Fraktionen» sich an dieser Lösung erfreuen können, ist nicht erstaunlich, dass aber die Grünen sich folgendermassen verhalten lassen, schon: «Aus ökologischer Sicht bringt der bestehende abgenutzte Rasen nichts. Wir begrüssen, dass mit dem Projekt ein lebenswerter und einladender Platz für Allschwil geschaffen wird.» Die «Bewegung LindenGrün» hingegen ist für einen grünen, natürlichen, lebendigen Lindenpark.

*Beni Gnos, Mitglied
«Bewegung LindenGrün»*

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerzeichen. In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder als Brief an: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzdrukken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.



DAS DRACHENMÄDCHEN

MIRABELL

100 JAHRE TRUDI GERSTER -
DAS MÄRCHENBUCH

reinhardt

CORONA

Lokale Geschäfte setzen auf Telefon, Internet, Hauslieferung und Abholzone

In diesen Tagen ziehen wir uns in unsere engste Umgebung zurück und besinnen uns auf wichtige Werte, unser unmittelbares Umfeld. Hilfe innerhalb der Familie, der Nachbarschaft und der Gemeinde wird wieder zu einem wichtigen Faktor, zur gelebten Solidarität. Natürlich sind auch unsere Lokalzeitungen, die seit vielen Jahrzehnten zu festen Begleitern des kommunalen Lebens in Gesellschaft, Politik, Kultur, Sport und Kirche geworden sind, in diesen Tagen eine willkommene Abwechslung zum Alltag, der bei vielen Menschen nun mehrheitlich in den eigenen vier Wänden stattfindet.

Die Gemeinden haben in diesen Tagen wertvolle digitale Tools aufbereitet, über die sich Hilfesuchende und Hilfeleistende verbinden können, auf denen sich die für uns so wichtigen KMU-Betriebe anbieten können, wenn sie auch während der Corona-Zeit ihre Dienstleistungen anbieten, oder eine neue Geschäftsidee, einen Heimlieferdienst oder Ähnliches aufrechterhalten. Alle diese Menschen haben etwas Wichtiges erkannt: Auch in schwierigen Zeiten gibt es Lösungsansätze, Perspektiven und Grund zur Zuversicht.

Auch die Lokalzeitungen des Friedrich Reinhardt Verlages leisten in diesen Zeiten ihren wichtigen Beitrag zum Zusammengehörigkeitsgefühl der Gesellschaft. Sie bieten eine Plattform für den Austausch, für Informationen, für spezielle Aktionen, aber auch für Themen ausserhalb der momentan allumfassend geführten Corona-Diskussion. Für uns war schnell klar, dass unser Service im gewohnten Umfang aufrechterhalten bleiben soll. Unsere treue Leserschaft mag nicht auf ihre wöchentliche Ausgabe der Lokalzeitung verzichten – und wir bemühen uns seitens Verlag, Redaktion und Inserateverkauf, in dieser Zeit Mehrleistungen zu erbringen und attraktive Angebote zu ermöglichen.

In dieser Ausgabe etwa finden Sie eine weitere Kolumne des bekannten Stadtbasler Originals -minu aus seinem Buch «Frikadellen sind out». Jede Woche werden wir ein Stück unterhaltsamen Lesestoffs bieten und damit den Alltag zu Hause hoffentlich etwas auffrischen. Dazu werden alle Bücher aus dem Onlineshop von www.reinhardt.ch für die Dauer der Einschränkungen im Rahmen der Coronavirus-Pandemie kostenlos geliefert.

Solche Angebote gibt es nun viele – auch in den KMU Ihres Dorfes. Unterstützen Sie diese mit Herz und Überzeugung!



Hilfstelefon Corona-Isolation:
Wir finden gemeinsam mit Ihnen als Familie neue Wege im Corona Alltag

Wir bieten per sofort unkompliziert telefonische Unterstützung an.
Hinterlassen Sie Ihre Mail und Telefonnr. auf:
www.help-for-families.ch

Gerne vereinbaren wir möglichst bald ein Telefongespräch mit Ihnen.

HELP! For Families, Clarastrasse 6, 4058 Basel

Gesundes Hunde- und Katzenfutter & Katzenstreu
Heimlieferservice
www.gesunde-katzen-und-hunde.ch

Im Krankheitsfall
Katzen Hotel Müsli Allschwil
Wir nehmen Ihre Katze oder Kleintiere auf
www.katzen-hotel.ch

Tierhilfe Regio Basel in Allschwil
Jetzt sind wir dringend auf Spenden angewiesen für Tiere in Not
www.tierhilfe-regio-basel.ch
Spendenkonto:
IBAN CH66 8077 5000 0103 5085 4

Kombi-Hotline 061 481 90 27
Pappelstrasse 10 + 12, 4123 Allschwil

Das Leitungsteam der.....



.....hilft der Nachbarschaft!

Nachbarschafts-Hilfsdienst

Gehören Sie zur einer Risikogruppe und würden gerne die Pfadi anfragen, um Ihre Kommissionen oder Botengänge zu erledigen, dann melden Sie sich gerne bei:

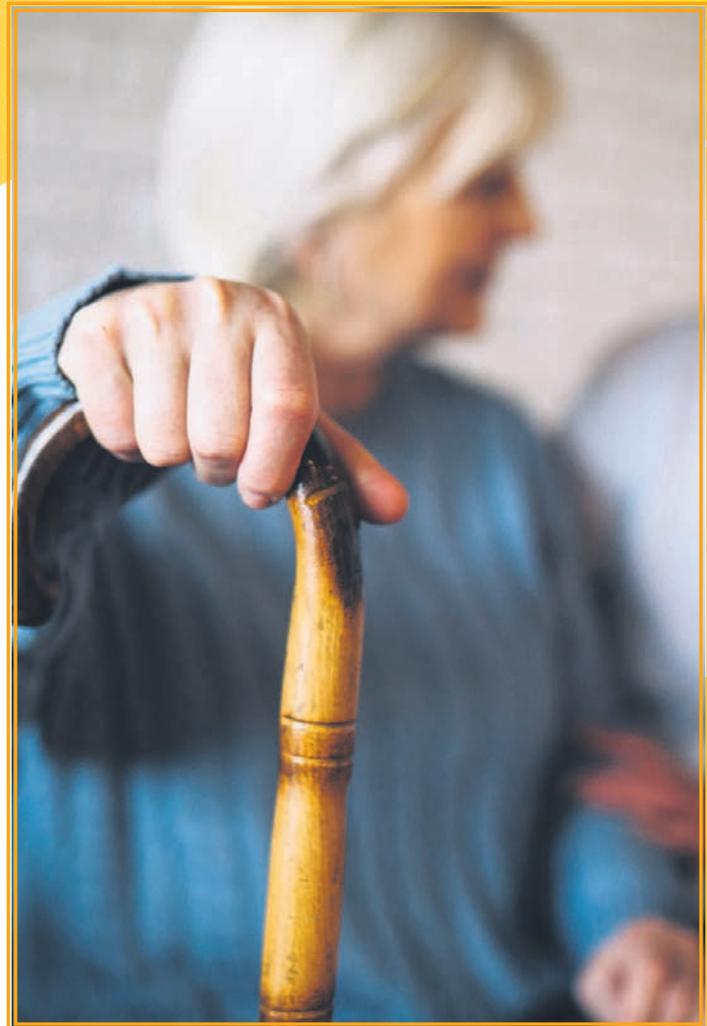
Selina / taira
(078 732 24 11, selina.delsol@pfadiallschwil.ch)

Yves / zappli
(077 455 51 59, yves.tschan@pfadiallschwil.ch)

Für weitere Infos melden Sie sich gerne unter info@pfadiallschwil.ch oder schauen Sie gerne auf www.pfadiallschwil.ch oder auf unseren Socialmedia-Kanälen vorbei.

Bleiben Sie gesund und schauen Sie zu sich, Ihrer Familie und Nachbarschaft!

Das Leitungsteam der Pfadi Allschwil



Die Hausgemeinschaft der Baslerstrasse 43 ist für Sie da!

Wir erledigen ehrenamtlich Besorgungen im öffentlichen Raum, Einkäufe, Botengänge usw. Auch Hilfe bei handwerklichen Problemen, Transporte o. Ä. können wir anbieten, da wir einen gelernten Zimmermann in unserer Runde haben.

Ausserdem beantworten wir gerne Briefe aller Art, vielleicht ergeben sich daraus kleine Nachbarschafts-Brieffreundschaften. Wir würden uns freuen, einen kleinen Betrag in dieser nicht so einfachen Situation leisten zu können!

Kontaktaufnahme:

Anja Bornhauser
Baslerstrasse 43
4124 Allschwil
076 584 91 02
anja.bornhauser@gmail.com

Wir sind für Sie da!

Allschwiler
Wochenblatt

Im Kampf gegen das Coronavirus haben auch wir unsere Massnahmen verschärft.

Wir haben unsere Büros in Riehen geschlossen. Unter der Nummer 061 645 10 00 oder inserate@allschwilerwochenblatt.ch sind wir weiterhin für Sie da.

LV Lokalzeitungen Inserate
Allschwiler Wochenblatt
Tel. 061 645 10 00
inserate@allschwilerwochenblatt.ch



AMIGOS – KOSTENLOSER HEIMLIEFERSERVICE FÜR LEBENSMITTEL

Der kostenlose Heimlieferservice Amigos hat sich in der Region Basel sehr schnell und erfolgreich etabliert. Die Migros Basel ist überwältigt und dankt den vielen Freiwilligen für ihren solidarischen Einsatz. Mittlerweile sind national bereits über 20 000 freiwillige Helferinnen und Helfer bei Amigos registriert. Bei der Migros Basel wurden innerhalb von 1½ Wochen bereits über 1 000 Bestellungen ausgeliefert. Für Personen aus der Risikogruppe, welche kein Internetzugang haben und/oder über keine Kreditkarte verfügen, sind Bestellungen neu auch telefonisch möglich.

Alle Personen, welche der Risikogruppe angehören und für die das Coronavirus besonders gefährlich ist, wurden gebeten, das Haus möglichst nicht mehr zu verlassen. Dadurch sind sie auf die Hilfe anderer angewiesen und benötigen Unterstützung beim Einkaufen. Aus diesem Grund haben die Migros und Pro Senectute gemeinsam eine Nachbarschaftshilfe in Form eines kostenlosen Heimlieferservice lanciert. Insbesondere in der Region Basel stösst das Angebot auf grosses Interesse. Bis heute haben sich schweizweit über 20 000 freiwillige Helferinnen und Helfer eingetragen und in der Region Basel konnten über 1 000 Bestellungen für Personen aus der Risikogruppe erfolgreich abgewickelt werden.

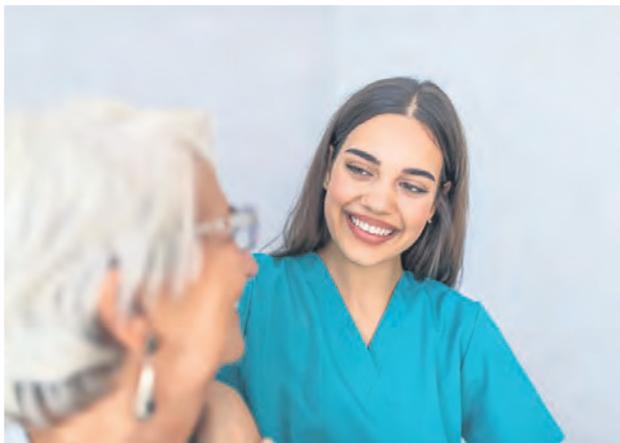
Innerhalb einer Woche war es Amigos möglich alle Postleitzahlen der Kantone BL und BS für die Bestellungen freizuschalten. Die Hilfsbereitschaft und Solidarität in der Region ist so stark ausgeprägt, dass inzwischen alle Postleitzahlen in Basel-Stadt und Baselland zum Liefergebiet gehören – dafür braucht es pro Postleitzahl mindestens drei Freiwillige. Das Angebot kann also in der Stadt als auch in den ländlichen Gebieten der Region flächendeckend genutzt werden. Des Weiteren zeigt sich,

dass der freiwillige Heimlieferservice zurzeit extrem schnell ist: Im Schnitt geht es 15 Sekunden, bis eine Bestellung von einer freiwilligen Person bestätigt und wenig später ausgeführt wird. «Wir konnten mit diesem Service vielen Personen in dieser ausserordentlichen Lage weiterhelfen. Die Betroffenen schätzen das sehr, wir haben schon viele positive Rückmeldungen erhalten», sagt Marc Galliath, Amigos-Projektleiter der Migros Basel, und ergänzt, «wir sind den freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement enorm dankbar».

Einkäufe neu auch telefonisch möglich

Personen, die der Risikogruppe angehören, bestellen ihren Einkauf unkompliziert und schnell auf www.amigos.ch. Dabei steht ihnen ein breites Sortiment von über 6 000 Produkten zur Verfügung, aus welchem sie ihren Warenkorb – ähnlich wie in der Filiale – zusammenstellen können. Besonders beliebt sind zurzeit Frischprodukte (vor allem Früchte und Gemüse). Die aufgegebene Bestellung wird via App von einem freiwilligen Helfer angenommen, ausgeführt und zum gewünschten Zeitpunkt geliefert. Die Heimlieferung ist kostenlos. Ein freiwilliges digitales Trinkgeld von fünf Franken kann jedoch gegeben werden. Selbstverständlich können auch Verwandte oder Bekannte für eine Person aus der Risikogruppe bestellen.

Neu bietet Amigos die Möglichkeit, Einkäufe auch telefonisch zu tätigen. Dieser Service richtet sich an alle Personen der Risikogruppe, welche über keinen Internetzugang und/oder keine Kreditkarte verfügen. Hierfür können die Besteller die kostenlose Amigos-Hotline (Tel.: 0800 585 887) anrufen und dort ihre Bestellung aufgeben.



DAS LEITUNGSTEAM DER JUBLA ALLSCHWIL HILFT!

Das Leitungsteam von Jungwacht und Blauring Allschwil bietet den Personen aus der Risikogruppe seine Hilfe an. Sind Sie über 65 Jahre alt oder haben Sie ein geschwächtes Immunsystem? Dann melden Sie sich bei uns. Wir gehören nicht zur Risikogruppe und können bei Einkäufen, Botengängen etc. gerne helfen. Falls Sie Hilfe brauchen, melden Sie sich unter der Telefonnummer 079 860 04 08 (Vincent) oder 079 319 97 08 (Jana). Gemeinsam schaffen wir das, trotz Social Distancing! Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Zusätzlich informieren wir regelmässig auf unserer Homepage www.jubla-allschwil.ch, auf Facebook sowie auf Instagram.

Jungwacht Blauring Allschwil
Lea Steiner; Merkurstrasse 53, 4123 Allschwil, lea.s@jubla-allschwil.ch
Sabrina Schmid; Baselmattweg 205, 4123 Allschwil, sabrina@jubla-allschwil.ch



Schluss mit einsam in der Pension!

Mit «ü65» biete ich eine Kontaktfläche. Ob Sie eine Begleitung für Ihr Hobby, eine Freundschaft, Liebesbeziehung oder Reisebegleitung suchen, ich vermittele Gleichgesinnte! In der momentanen Situation beschränkt sich der Kontakt zwar auf das Telefon, aber auch auf diesem Weg werden Sie merken, ob ein persönliches Kennenlernen zu gegebener Zeit wünschenswert ist. Diskretion ist für mich selbstverständlich!

Melden Sie sich gerne unverbindlich unter der Nummer Tel.079 695 97 01 oder Mail:ueber65@bluewin.ch. Für mehr Informationen besuchen Sie gerne meine Homepage «www.ue65.ch».

Ich freue mich auf Sie!
F. Schmid



MIGROS

**PRO
SENECTUTE**

GEMEINSAM STÄRKER

Migros und Pro Senectute lancieren einen Einkaufsservice für Risikogruppen.

**Sie gehören zur Risikogruppe?
Bitte bleiben Sie zu Hause.**



Heimlieferservice für Lebensmittel

Freiwillige Helferinnen und Helfer bringen Ihnen Ihre Einkäufe bis vor die Haustüre.

Bestellen Sie jetzt auf www.amigos.ch

Die Website verbindet Menschen der Risikogruppe mit gesunden Personen, die gerne Nachbarschaftshilfe leisten wollen.

Die Bezahlung der Einkäufe funktioniert bargeldlos.

Die Nachbarschaftshilfe ist kostenlos.

Als Besteller können Sie freiwillig Ihrem «Bringer» ein digitales Trinkgeld überweisen.

Mehr Informationen erhalten Sie auf: www.amigos.ch

Haben Sie keine Kreditkarte oder keinen Internetanschluss?

Dann können Sie auch über **Tel. 0800 585 887** bestellen.

Bitte nutzen Sie diese Option nur, wenn Sie die Bestellung nicht online tätigen können.



Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 13.30-18.00 Uhr
 Muttenz: Sa. 10.00-17.00 Uhr
 Allschwil: Sa. 10.00-18.00 Uhr



Petfrienus.ch

Unsere
 Geschäfte sind
geöffnet.

Beachten Sie die
Coronavirus-
Verhaltensregeln!

**Marken
 STARK!**

10'000
 Produkte
 online
 erhältlich!



Webshop

Lieferzeit während
 der Notstandsphase:
 1-3 Tage (Werktags).

**Kostenloser
 Versand!**



MUTTENZ
 Hagnastr. 25
 (vis-à-vis Schänzli)



ALLSCHWIL
 Migros Paradies
 (im 1. Stock)

 20%
 NEUKUNDEN
 RABATT!**

Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten oder Gutscheinen.

Parteien

Zusammenstehen in schwierigen Zeiten

Die Coronakrise hat uns voll im Griff. Unser Alltag wird durchgeschüttelt und auch das Berufsleben ist stark beeinträchtigt. Klar, dass dies auch vor der Gemeinde nicht halt macht. Insbesondere in solchen speziellen Zeiten ist eine eingespielte und reibungslose Zusammenarbeit im Gemeinderat grundlegend und wichtig. Hier zeigt sich die konstruktive und solide Zusammenarbeit im aktuellen Gemeinderat unter der Führung von Nicole Nüssli. Sie versteht es, Kräfte zu bündeln und den ganzen Gemeinderat auch dann effizient zu führen, wenn es der direkte Kontakt nicht erlaubt, sondern per Video kommuniziert wird.

Nicole Nüssli überzeugt mit der souveränen Routine der Erfahrung. Dieser Vorteil ist in Krisenzeiten und im Aufbau danach von zentraler Bedeutung, um Chaos und Unsicherheit zu vermeiden. Das können und wollen wir uns in der Gemeinde Allschwil auch nicht leisten. Unsere beiden Gemeinderäte Philippe Hofmann und insbesondere Franz Vogt als Vizepräsident wissen nicht nur in diesen grad schwierigen Zeiten die gute Zusammenarbeit mit Nicole Nüssli zu schätzen. Und dennoch beruhigt gerade jetzt die Tatsache, dass sich Allschwil auf die gut funktionierende Zusammenarbeit im Gemeinderat dank prägnanter Führung von Nicole Nüssli verlassen kann.

Vorstand CVP Allschwil-Schönenbuch

Gemeinsam sind wir stark

Ja, es ist schon einen Moment her aber mehrfach in bleibender Erinnerung geblieben: Am 18. August 2019 durfte unser FC Allschwil gegen den übermächtigen FC Sion im Cup antreten.

Alle waren gefordert: jedes Mitglied, Freunde und Verwandte eines Mitglieds unseres FC Allschwil, allen voran der Präsident des FC Allschwil. Und über den Verein hinaus brauchte es die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, welche bei der Vorbereitung dieses Jahrhundertspiels involviert gewesen sind und vieles mitermöglichst haben. Alle, wirklich alle mussten anpacken und «zusammenspielen», ohne diese enorme «Mannschaftsleistung» wäre dieses Spiel nicht möglich gewesen. Und am Ende durfte unsere Erste im Brül gegen den FC Sion auflaufen! Was für ein Gefühl für unsere Amateurspieler, gegen ganz grosse Spieler auf Augenhöhe spielen zu dürfen. Ja, fast auf Augenhöhe: Das Resultat am Ende war klar, jeder wusste wieder, wo er steht und hingehört. Geblieben ist aber eine wunderbare Erinnerung für jeden von uns, ja für ganz Allschwil.

Heute, acht Monate später, hat sich die Situation für uns alle merklich verändert und wir hoffen sehr, dass das für uns gewohnte Leben bald wieder aufgenommen werden kann. Gerade jetzt ist es wichtig, sich an gute Zeiten zu erinnern und die Erinnerung an dieses denkwür-

dige Fussballspiel lernt uns, dass wir, wenn wir alle zusammenstehen und zusammenarbeiten, die aktuelle Situation meistern können. Ich bin überzeugt, dass wir das schaffen. Gehen wir gemeinsam vorwärts, wie damals für das Spiel des FC Allschwil gegen den FC Sion. Wir können das.

Nicole Nüssli-Kaiser,
Gemeindepräsidentin FDP

Solidarität mit Opfersymmetrie

Eine schwere Zeit fordert uns heraus. Unsere Solidarität ist gefordert. Die Solidarität, die im Bekannten- und Verwandtenkreis gelebt wird, ist unbezahlbar. Jedoch ist nun Solidarität in der Gesellschaft gefragt, und die kostet Geld. Der Bundesrat hat Hilfe zugestanden. Der Kanton Baselland ebenfalls. Während die Bundesgelder die Lohnfortzahlungen ermöglichen, können die Kantonsgelder für die übrigen laufenden Kosten wie beispielsweise die Mieten, die Versicherungen oder die Energiekosten gebraucht werden. Beides ist nicht einfach nur gut. Die Bundesgelder sorgen mit ihren Kreditgarantien über die Banken dafür, dass sich Unternehmen zusätzlich verschulden müssen.

Die Kantonsgelder sind zwar à-fonds-perdu-Beiträge aber damit müssen alle Mieten, Versicherungen und Energiekosten im vollen Umfang gedeckt werden. Und das in einer Zeit, in der Menschen auf Teile der Löhne, Kinder auf einen Teil ihrer Schulbildung, wir alle auf unsere Bewegungsfreiheit, die Politik auf Versammlungen und das Brot auf die Spiele verzichten muss.

Unsere Solidarität muss jedoch alle betreffen. Und somit ist es umgekehrt auch erst dann solidarisch, wenn eine Opfersymmetrie von uns allen etwas abverlangt. Mietkostenunterstützung ist erst dann solidarisch, wenn die Vermieter in dieser Zeit auf einen Teil ihrer Miete verzichten. Ähnlich ist es bei den Kosten für Versicherungsprämien und Energie. Und die Hilfe aus Bern und Liestal ist verständlicherweise an Bedingungen geknüpft.

Das sorgt jedoch für Härtefälle, die durch die Maschen dieses Netzes fallen. Selbstständigerwerbende und Kunstschaffende sind hier auch auf die Hilfe der Gemeinde angewiesen. Wir sollten bald handeln. Unser krisenanfälliges System braucht jetzt Hilfe. Und danach dringende eine Revision.

Niklaus Morat,
Präsident SP Allschwil-Schönenbuch

Kolumne

Ist die Welt eine Scheibe?

Ist die Welt eine Scheibe? Eine Frage, die sich seit Menschengedenken immer wieder von Neuem stellt. So auch heuer wieder und die Antwort lautet zurzeit: Ja! Die Wissenschaftlichen unter euch Lesern haben wahrscheinlich jetzt die Lehrbücher gezückt und abgestaubt, um sich für einen saftigen Leserbrief zu rüsten. Sehr gut, denn wir leben schliesslich in einem Land, in welchem Meinungsfreiheit noch gossgeschrieben wird. Ich bin gespannt auf eure fundierten Ausführungen.



Von
Andi Signer

Zurück zur Scheibe! Damit es spannend bleibt, behaupte ich, es war im Mittelalter, als die Menschen Angst hatten, sich zu weit in eine Richtung zu bewegen, da sie abstürzen könnten. An der Kante der Scheibe gehts nicht mehr weiter, es folgt das Bodenlose. Der Bewegungsradius wurde somit eingeschränkt genau wie heutzutage. Wir sind zwar überzeugt worden, dass die Welt rund ist und sich dreht, ironischerweise dank den Amerikanern, die aus dem Weltraum Bilder schossen. Sie zeigen den blauen Planeten von der Sonne angestrahlt herrlich leuchtend in der schwarzen Tiefe des Alls. Könnte auch eine Fotomontage sein! Bei genauer Betrachtung der zweidimensionalen Aufnahme zeigt sich uns nur eine Scheibe, oder?

Doch zurück zum Thema. In der Zeit des «Zu-Hause-Bleibens» besteht die Welt aus dem Blick durch die Fenster – oder in die Matt-Scheibe. Sortierter flimmert sie via Computer oder Handy ins Haus. Es bleibt die Scheibe!

Wenn Sie jetzt wissenschaftliche Wälzer vor sich haben und Argumente zur Widerlegung meiner Behauptungen auf einen Block kritzeln, haben Sie sich erfolgreich von der Scheibe gelöst. Unter «Kopernikus» finden Sie die Frühlingsschwung und vielleicht auch die, nach der wir uns sehnen. Schreiben Sie und bleiben Sie gesund!

Corona-Cartoon



Wenn Zierfische sich unterhalten

AWB. Der Allschwiler Cartoonist Torsten Zelger liefert einen weiteren Cartoon zum Thema Coronavirus. Grafik Torsten Zelger



FRIKADELLEN SIND OUT

Terrassen-Grill

«Kaaarl – sie tuns wieder!» Karl lümmelte im Fernsehsessel. Er hatte die Beine auf dem Beistelltisch ausgestreckt. Und freute sich, dass die Velofahrer der Tour de France so sportlich strampelten.

«Kaaarl!»

Er stellte den Hörapparat auf «out». Hilde kam hereingestürmt: «KANNST DU NICHT ANTWORTEN?! DIE TUNS WIEDER ...»

Karl liess die Ohren auf «AUS». Und brummelte: «Schrecklich. Aber da kann man nichts machen ...»

Eben war einer der Velofahrer gestürzt. Massen-karambolage: ein Haufen rasierter Beine und surrender Räder. Dann Bildschirm schwarz – Hilde hatte energisch den roten Knopf gedrückt.

«Jetzt hock nicht einfach da. TU ETWAS! Es geht nicht an, dass die Hubers immer grillieren. Der Rauch steigt direkt auf unsern Balkon. REDE MAL EIN DEUTLICHES WORT MIT DENEN ...»

Karl mochte die Hubers. Die Frau trug gerne zu kurze Röcke. Und mit ihm hatte er schon einige Bierchen gezwitschert. Hilde jedoch waren die Mieter vom Stock unten dran ein Dorn im Auge. Besonders zur Grillzeit.

«JETZT GEH ZU DIESER HURE UND SAG, SIE SOLL IHRE WÜRSTE ANDERSWO BRATEN – NICHT UNTER MEINEM BASILIKUM. KEIN

WUNDER, DASS DER IMMER EINGEHT ...»

«Du gibst zu viel Wasser», brummelte Walter. «Basilikum braucht ganz wenig und ...»

«KARL – DU BIST EIN WEICHEI. DANN GEHE ICH EBEN SELBER!»

Hoppla! Die Karambolage der Velofahrer hatte sich aufgelöst – die nächste war vor der Haustüre der Hubers programmiert ...

Hilde drückte den Klingelknopf. Und liess ihn nicht mehr los. Hanni Huber öffnete die Türe. Sie trug einen Mini-Jupe und Glimmerstrümpfe mit Naht. Überdies einen Wurstkehrer in der rechten Hand: «Was soll diese Klinglerei – hats Ihnen ins Gehirn geschissen?»

Hildes Puls hämmerte – sie sah den Minirock. Sie sah Sterne. Sie sah rot: «IHR RAUCH STINKT MIR ZUM HIMMEL. WIR HABEN SCHON TAUSEND MAL GESAGT, SIE SOLLEN DIE VORDERE TERRASSE FÜR IHRE SCHWEINEREIEN BENUTZEN. IN DER HAUSORDNUNG STEHT, DASS DIE MITBEWOHNER NICHT BELÄSTIGT WERDEN DÜRFEN. SCHON GAR NICHT ZUR RUHIGEREN GARTENSEITE HINAUS!»

Hanni Huber kratzte sich mit dem Wurstdreher am linken Glimmerstrumpf: «Zieh Leine – du alte Meckerziegel!»

«WAAAALTER!»

Der war beim «Wort zum Sonntag» eingeschlafen! Drei Tage später schleppte Hilde vom Gar-

tenter einen Grillrost heim. Sie pflanzte ihn auf der Terrasse auf – gab zünftig Brennstoff. Und rieb sich die Hände: «Diese primitive Kuh soll gerne mal schmecken, wie so eine verkohlte Wurst stinkt ...»

Eine halbe Stunde später war die Terrasse schwarz – und die Wurst Kohle. Allerdings wollte es das Gesetz der Physik, dass der Rauch nach oben stieg. Und schon klingelte es. Es klingelte ohne Unterlass.

Hilde öffnete genervt. Im Hausgang stand Erwin Schott vom dritten Stock: «Sind Sie nicht ganz dicht ... oder haben Sie hier ein Krematorium eröffnet? Ihr Grill stinkt, dass Gott erbarm. Unsere Terrasse ist schwarz wie ein bayrisches Dorf. Sie wissen genau, dass man auf die Gartenseite hinaus nicht grillieren darf. So steht es in der Hausordnung ...» «Ja ja ...», murzte Hilde.

«UND UNSER BASILIKUM GEHT BEI IHRER EWIGEN GRILLEREI AUCH IMMER EIN!», tobte nun Erwin Schott. «Sie geben zu viel Wasser», sagte Hilde knapp. Und schlug die Türe zu.

P.S. Die bösen Hubers von unten waren übrigens in den Ferien.



NVA

Kein Markt, aber Lieferservice



Zurzeit können bei Pro Natura Baselland Kräuter und andere Wildpflanzen online bestellt werden.

Foto Adobe Stock

Der Kräutemarkt des Natur- und Vogelschutzes Allschwil (NVA) vom 25. April kann leider nicht stattfinden und auch die Gärtnereien sind geschlossen. Damit Sie dennoch zu den gewünschten Pflanzen kommen und die Gärtnerei am Hirtenweg, die den Markt jeweils

beliefert, die schon angezogenen Pflanzen doch noch an die Frau oder den Mann bringen kann, hat Pro Natura einen Lieferservice eingerichtet. Sie können die Pflanzen direkt auf der Homepage von Pro Natura Baselland, www.pronatura-bl.ch, bestellen. Die Pflanzen wer-

den an einen Lagerplatz Ihrer Wahl geliefert, wo Sie sie dann abholen können. Alle Details dazu finden Sie auf der Bestellliste auf der Homepage von Pro Natura Baselland. Kommen Sie gut durch diese schwierige Zeit und bleiben Sie gesund.

Kurt Bächteli, Vorstand NVA

Reformierte Kirche

Sommer- und Herbstlager

AWB. Möchten Sie Ihrem Kind/Teenager ein kostengünstiges Sommer-/Herbstlager ermöglichen? Wie die Fachstelle für Jugendarbeit der reformierten Kirche Baselland mitteilt, bietet sie in den Sommerferien (erste Sommerferienwoche, 27. Juni bis 4. Juli und sechste Sommerferienwoche, 1. bis 8. August) sowie in den Herbstferien (26. September bis 3. Oktober) verschiedene Lager (Mörialp, Lungern, Gsteig, Niederuzwil) für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren an. Das gesamte Angebot sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter <https://www.faju.ch/teilnehmende/lagerangebot>. Weitere Auskünfte gibt es unter info@faju.ch oder 061 921 40 33.

Jugendtreff

«Kino Oase 50+» und weitere Ideen

Der Jugendtreff «Oase» der reformierten Kirchgemeinde besitzt ein wunderschönes Kino mit einer perfekt eingerichteten Anlage. Jugendliche finden sich in der Regel einmal pro Woche in der Oase ein, um gemeinsam zu feiern. An den restlichen Tagen ist das Kino nicht besetzt. Das möchte ich als Verantwortlicher ändern. Möglichkeiten gibt es viele. Eine Filmgruppe könnte sich zum Beispiel gründen und sich regelmässig treffen. Der Titel dieses Artikels ist einfach eine Anregung. Wer sich interessiert, mit mir darüber zu telefonieren, der melde sich ungeniert unter 077 521 61 42. Ziel ist, dass die neu gegründete Gruppe oder das Team in Eigenregie Filme bewerben und dann in der Oase zeigen kann.

Markus Bürki,
reformierte Kirchgemeinde

Anzeige

Trauerreden – Trauerfeiern

für einen würdigen Abschied persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
Tel. 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch

Vereinschronik

Alzheimer beider Basel. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen brauchen kompetente Unterstützung. In der kostenlosen Beratung von Alzheimer beider Basel zeigt eine Demenzfachfrau Lösungen auf, wie eine Notsituation behoben oder gemildert werden kann. Es lohnt sich, so früh wie möglich Kontakt aufzunehmen. Alzheimer beider Basel ist für die Kantone BS und BL zuständig. Mehr über die Dienstleistungen und über Demenz auf www.alzbb.ch. Kostenlose Beratung: 061 326 47 94, beratung@alzbb.ch

Jungwacht & Blauring Allschwil. Wir sind ein Jugendverein, der wöchentlich Gruppenstunden anbietet. Von Montag bis Donnerstag für Kinder von 6 bis 16 Jahren wird zwischen 18 und 20 Uhr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Ausserdem bieten wir jährlich 3 abenteuerreiche Lager an. Ein bis zwei Mal im Monat verbringen wir gemeinsam als Schar einen spannigen Samstag. Du bist jederzeit willkommen! Weitere Infos unter www.jubla-allschwil.ch oder per Mail an info@jubla-allschwil.ch

Carolina Mangani nimmt gerne Ihre Änderungen in der Vereinschronik entgegen.

Tel. 061 645 10 05,
c.mangani@reinhardt.ch

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Christkatholische Kirchgemeinde

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

Freie Evangelische Gemeinde Allschwil

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Leider müssen auch wir aufgrund der aktuellen Situation alle Gottesdienste und Veranstaltungen bis am 30. April absagen. Abdankungen finden im engsten Familienkreis statt.



Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Klaus KISTLER
Bild- und Steinhauerei AG

Hegenheimerstrasse 34 in Allschwil Dorf beim Friedhof
Telefon 061 481 36 44
www.klauskistler.ch

Kunsthandwerkliches Grabmal

Gestaltung von Grabsteinen und Beschriftungen von Urnenwandplatten sowie Familien- und Gemeinschaftsgrabern.

Anzeiger Kombi31

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder in der gesamten Nordwestschweiz werben möchten. Der Anzeiger Kombi31 mit einer Auflage von über 200'000 Exemplaren.

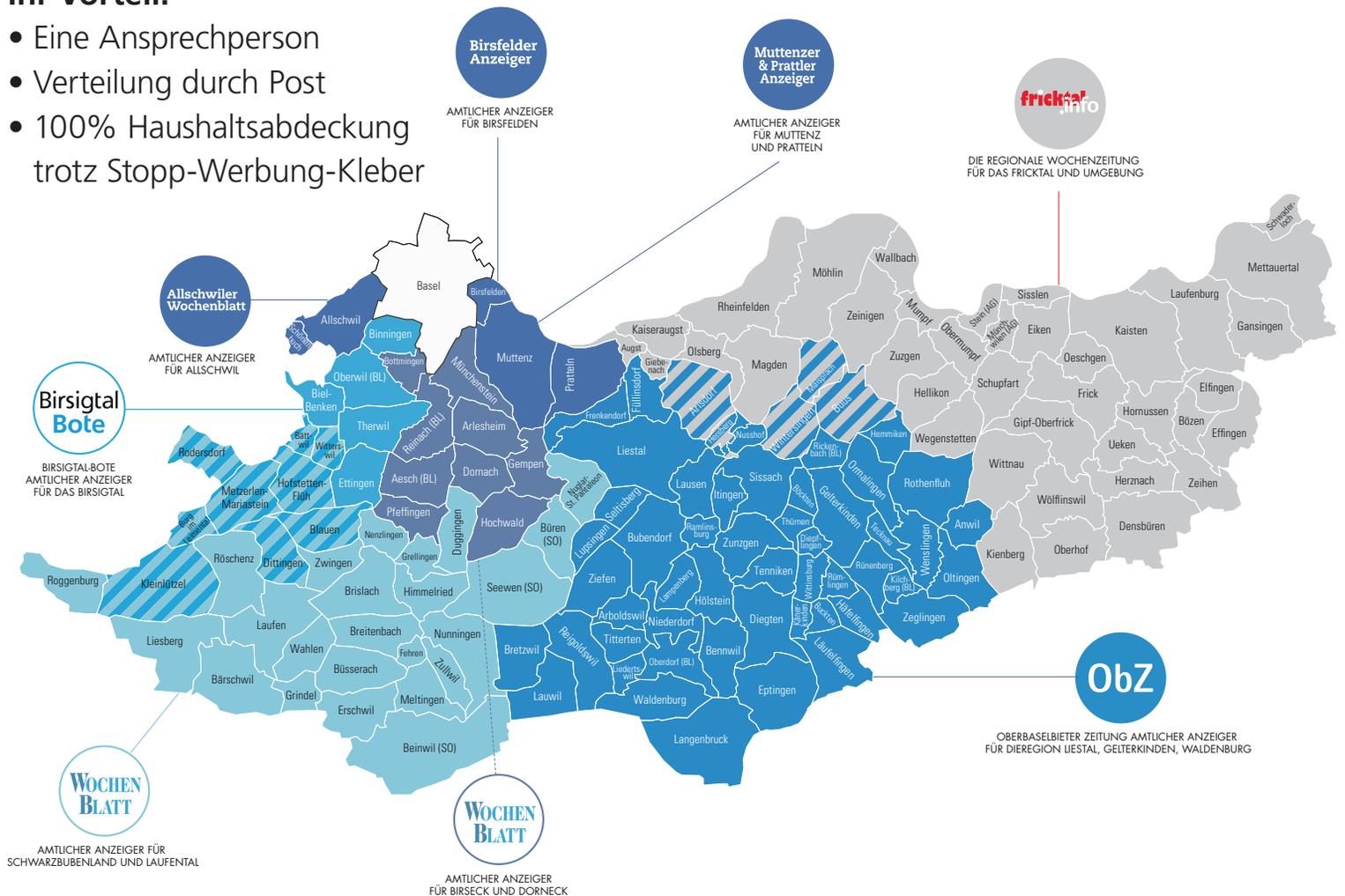
Die Realisierung ist äusserst einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 5.98
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung



Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber



Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.

Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10
inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch



Tierwelt

Gesichtsmasken als Standard

Falterfische «tragen Gesichtsmasken» zum Schutz vor Raubfischen.

AWB. Fische gehören zu den glücklichen Lebewesen in den heutigen Zeiten: Als Kiemenatmer sind sie von der Lungenkrankheit Covid-19 nicht betroffen. Trotzdem tragen viele von ihnen Gesichtsmasken – und das schon lange. Dabei treibt sie auch nicht die Sorge um, wie sie an Gesichtsmasken kommen – sie sind angeboren. Zudem schützen ihre Masken auch nicht vor Viren – sondern vor Haien, Barrakudas, Zackenbarschen und anderen Raubfischen. So gesehen rettet auch ihre Maske Leben.

Vorwiegend findet man Gesichtsmasken bei Fischen der Familie der Falter- oder Schmetterlingsfische. Das sind über 125 Arten, die in den Korallenriffen der tropischen Meere meist einzeln oder paarweise leben und etwa 10 bis 25 Zentimeter lang



Beim Doppelsattel-Falterfisch ist der schwarze Augenstreifen besonders ausgeprägt. Die Maske schützt vor Angriffen.

Foto zVg/Zoo Basel

werden. Sie ernähren sich von Algen und wirbellosen Tieren wie Korallenpolypen oder Krebstierchen und sind somit für andere Fische ungefährlich.

Die Maske, die viele Falterfischarten tragen, versteckt weder Nase noch Maul, sondern deckt die Augen ab. Bei manchen gestreiften Arten verlaufen einzelne Streifen

über das Auge – so wie beim Gebänderten Pinzettfisch oder den Wimpelfischen. Bei Arten ohne Streifenzeichnung zieht sich ein einzelner schwarzer Streifen wie eine Augenbinde über das Gesicht: So beim Keilfleck-Falterfisch, beim Kleins Falterfisch, beim Grossschuppen-Falterfisch, beim Karibischen Riff-Falterfisch und beim Doppelsattel-Falterfisch.

Bei manchen Arten zielt statt einem Streifen ein grosser schwarzer Fleck das Auge, so beim Mondfleck-Falterfisch. Beim Maskenfalterfisch ist dieser Fleck blau und hat dem Fisch seinen deutschen Namen eingebracht. Die Masken der Falterfische tarnen das Auge sehr effektiv und schützen sie vor Raubfischen, denn die meisten Beutegreifer packen ihre Beute am Kopf. Der aktuell für das Publikum geschlossene Zoo Basel zeigt auf seiner Facebook-Seite immer wieder Videos vom Leben im Tierpark.

www.facebook.com/zoobasel/

Pollen

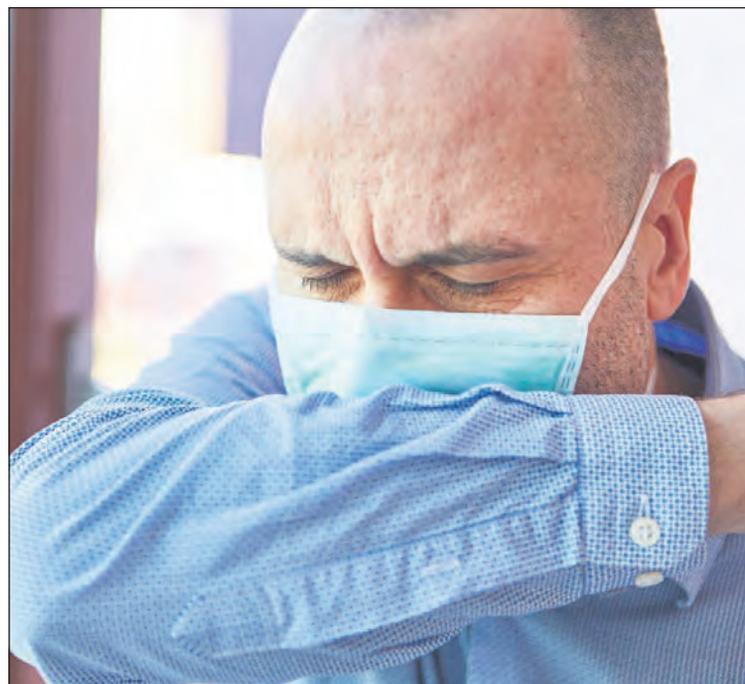
Was bedeutet das Coronavirus für Allergiker?

AWB. Jetzt fliegen die Birkenpollen los und verursachen allergische Reaktionen: laufende Nase, tränende Augen, Atembeschwerden. Wie das aha! Allergiezentrum Schweiz schreibt, sollten Pollenallergikerinnen und -allergiker jetzt ihre Medikamente nehmen. Die Pollensaison der Birke läuft: Mit dem sonnig-warmen Frühlingswetter von Mitte März hat die stark allergene Birke zu blühen begonnen – nördlich wie südlich der Alpen.

Gemäss Regula Gehrig, Biometeorologin von MeteoSchweiz, ist das deutlich früher als normal; auch die Eschenpollensaison hat laut Allergiezentrum schon vor fünf Wochen begonnen. Auch sei dieses Jahr eine grössere Pollenproduktion zu erwarten, da die Birke alle zwei Jahre besonders viele Pollen bildet.

Covid-19 und Heuschnupfen

Das heisst: Heuschnupfengeplagte müssen nun damit rechnen, dass ihre Augen tränen, die Nase läuft und das Atmen allenfalls schwerer fällt. Wichtig für Betroffene: Zwischen einer bestehenden Allergie und dem Auftreten oder dem Schweregrad einer Covid-19-Erkrankung ist gemäss Allergiezentrum nach heutigem Wissensstand kein Zusammenhang bekannt.



Zwischen einer bestehenden Allergie und dem Auftreten von Covid-19 besteht gemäss heutigem Wissensstand kein Zusammenhang.

Foto Adobe Stock

Gemäss wissenschaftlichem Beirat von aha! Allergiezentrum Schweiz gehören Allergiebetreffende nicht zu den besonders gefährdeten Personen für eine Covid-19-Erkrankung.

Sie sollten sich aber unbedingt – wie alle anderen Menschen auch – an die dringlichen Empfehlungen

des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und an die Weisungen des Bundesrats halten.

Covid-19 und Asthma

Auch Asthmatikerinnen und Asthmatiker seien – wenn ihr Asthma gut eingestellt ist – grundsätzlich

nicht stärker durch das neue Coronavirus gefährdet als Gesunde, so das Allergiezentrum. Vorsicht gelte aber für Menschen mit schwerem Asthma: Sie sollten sich entsprechend den Massnahmen für besonders gefährdete Menschen schützen.

Wichtig ist laut Allergiezentrum: Wer an Allergien oder Asthma leidet, sollte seine verordneten Medikamente wie etwa Antihistaminika oder Kortisonpräparate nicht ohne Rücksprache mit der Ärztin oder dem Arzt absetzen. Es gebe derzeit auch keine Hinweise, dass geringe Kortisondosen, die inhaliert werden müssen, ein Risiko für eine Covid-19-Erkrankung darstellen. Ein unkontrolliertes Absetzen der Medikamente ist gemäss Wissenschaftlichem Beirat von aha! Allergiezentrum Schweiz für Betroffene deutlich gefährlicher.

Wer hingegen zur Asthmabehandlung Kortison als Tabletten erhält, sollte sich nach den Empfehlungen für besonders gefährdete Personen verhalten. Im Zweifelsfall ist der Arzt oder die Ärztin zu kontaktieren. Die aktuelle Pollenbelastung gibt es auf www.pollenundallergie.ch und mobil mit der App «Pollen-News» (im App Store und auf Google Play).

www.aha.ch

Brauchtum

Der Knopf muss erst wieder im nächsten Jahr gedrückt werden

In diesem Jahr kann wegen der Corona-Krise das Eierläset nicht stattfinden, was die Verantwortlichen bedauern.

Von Alan Heckel

Der Sonntag nach Ostern ist in vielen Baselbieter Gemeinden praktisch ein Synonym für das Eierläset. So auch in Allschwil, wo der Anlass vom Turnverein und vom Fussballclub organisiert wird. Heuer kann der Traditionsanlass wie vieles andere aufgrund der Corona-Krise nicht stattfinden. «Als es definitiv war, ging der Kopf schon ein wenig runter», gesteht Werner Löffel. Der Vizepräsident des TV Allschwil ist auch im OK des Eierläset und hätte gemeinsam mit seinen Kollegen normalerweise in diesen Tagen einiges an Arbeit zu bewältigen «Helfer organisieren, Einkäufe planen, Banner und Plakatwerbung aufhängen, die Leute via Website informieren», startet er eine unvollständige Aufzählung.

Was für Aussenstehende nach einer ziemlichen Anstrengung klingt, ist für Löffel und Co. keine Riesensache: «Alle sind schon seit Jahren dabei und wissen, was zu tun ist.» 2020 ist das ausnahmsweise nichts, was bei ihm ein ambivalentes Gefühl auslöst. «Einerseits ist es schön, dass man mal



Bild von 2018: Werner Löffel (hinten links im weissen Shirt) und das OK vom Eierläset hoffen, dass der Anlass 2021 wieder wie gewohnt durchgeführt werden kann.

Foto Bernadette Schoeffel

nicht an all die mit dem Anlass verbundenen Dinge denken muss», gibt er offen zu. Auf der anderen Seite ist das Eierläset auch für einen «alten Hasen» wie Löffel selbst in der x-ten Austragung immer noch «eine tolle Sache und ein Highlight im Vereinsjahr». Ganz zu schweigen davon, dass die Einkünfte des Events in der Vereinskasse fehlen. Sorgen um den TVA muss man sich aber keine machen. «Es sind ja verschiedene Riegen involviert und die sind finanziell gut aufgestellt», beruhigt der Vizepräsident.

Wie alle Vereine leidet auch der TV Allschwil unter dem Lockdown. «Es ist nicht toll, wenn man sich so lange Zeit nicht sieht», sagt Werner Löffel wenig überraschend über das ins Stocken geratene Vereinsleben. Zwar machen diverse Mitglieder hin und wieder zu zweit ab, «doch das ist nicht das Gleiche». Natürlich gibt es auch noch das Telefon, das Internet und diverse Apps – in Löffels Fall allesamt kein gleichwertiger Ersatz für persönliche Begegnungen. «Es ist schon komisch, die Leute auf einmal anzurufen», erzählt er und nennt auch den Grund,

wieso die TVA-Mitglieder nicht häufiger miteinander online chatten: «Dafür sind wir zu faul!»

Der nächste Vereinsanlass ist ein Familiennachmittag im August und dürfte sicher auch dabei helfen, die Zeit bis zum Eierläset im kommenden Jahr zu verkürzen. Die Gefahr, dass die Verantwortlichen bis dahin eingerostet sind, sieht der TVA-Vizepräsident nicht: «Das ist wie ein Knopf, den man drückt – und dann läuft es!» Werner Löffel und seine OK-Kollegen können es jedenfalls kaum erwarten, 2021 den Knopf wieder zu drücken.

Basketball

Regional und interregional gut mitgehalten

Der BC Allschwil blickt auf die verkürzte Saison zurück.

Aufgrund der Situation rund um das Coronavirus musste die Basketball-Saison letzten Monat abrupt beendet werden. Dennoch möchte der BC Allschwil die vergangene Spielzeit kurz Revue passieren lassen und die wichtigsten Ereignisse hervorheben. Auch wenn dieses Mal die absoluten Höhepunkte (in Form von Teilnahmen an diversen Abschlussturnieren) fehlen, wertet der Verein die etwas zu kurze Saison als sehr erfolgreich.

Neben einer grossen Zunahme an lizenzierten Spielerinnen und Spielern konnte der BCA mit allen eingeschriebenen Jugendteams so-

wohl mit der regionalen als auch mit der interregionalen Konkurrenz mithalten, dies sowohl bei den Herren als auch bei den Damen – darauf ist der Club stolz und sieht sich bestätigt in der täglichen Arbeit mit den Jugendlichen.

Nahe am Final Four

Die Selektionsteams der Herren (U13, U15 und U20) waren auf bestem Wege, sich für das Final Four der interregionalen Meisterschaft zu qualifizieren – eine Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft war sozusagen zum Greifen nah. Während das zweite U15-Team in der regionalen Meisterschaft mit makelloser Bilanz unterwegs war, spielte die zweite U13-Equipe in der regionalen Spitze mit.

Die BCA-Damen-Teams (U13 und U15) waren in der Rückrunde ungeschlagen – dies, obwohl einige Leistungsträgerinnen verletzungsbedingt fehlten. Die regionalen Mannschaften hätten am regionalen Final Four, das dieses Jahr in Allschwil stattgefunden hätte, vermutlich um den Titel gespielt. Die U15-Damen nahmen auch an der U17-Meisterschaft teil, das zweite Team der U20-Herren an der regionalen Meisterschaft.

Bestens gewappnet

Nebst dem sportlichen Erfolg ist es besonders erfreulich, dass viele Kinder bei der Erhöhung der Trainingsintensität mitgegangen sind. Die erste Teilnahme an den Inter-Meisterschaften mit den Teams U13 und U15 und der damit verbundene Zu-

satzaufwand war den Eltern leicht zu vermitteln, was an sich keine Selbstverständlichkeit ist.

Der grösste Stolz des Vereins, die Mini-Abteilung (Jahrgang 2009 und jünger) mit insgesamt mehr als 70 Jungs und Mädchen, wird mit seriöser Arbeit bereits an der Basis im Basketball ausgebildet. Die überdurchschnittlich gut besuchten Trainings schlugen sich auch in den Resultaten der Kategorien U11 und U9 nieder. Mit rund 35 Kindern in der jüngsten Alterskategorie (U9) ist man für die nächste Saison bestens gewappnet, dennoch würde sich der BC Allschwil über weitere motivierte Kinder sehr freuen. Schnuppertrainings sind nach Voranmeldung (www.bcaallschwil.ch) jederzeit möglich.

Dursum Besic für den BC Allschwil

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 16/2020

Corona-Hilfe im Alltag – so ist Allschwil für seine Einwohner da

Menschen innerhalb der Risikogruppen müssen in Zeiten des Coronavirus im Alltag grosse Einschränkungen in Kauf nehmen. Um sie in Krisenzeiten zu unterstützen, bieten zahlreiche lokale und regionale Institutionen sowie Dienstleister diverse Hilfeleistungen an.

Das BAG empfiehlt Menschen über 65 Jahren oder mit Vorerkrankung wegen Corona-Risiken dringend, zu Hause zu bleiben. Die Betroffenen brauchen Hilfe, denn sie können unter diesen Vorzeichen nicht mehr selbst einkaufen gehen. Erfreulicherweise bieten auch in Allschwil zahlreiche Institutionen (siehe Liste) gefährdeten Personen aktive Unterstützung bei Lebensmitteleinkäufen, bei der Abholung von Medikamenten von Apotheke und Arzt, bei Erledigungen auf

der Post inklusive Briefe und Pakete und bei weiteren Kurierdiensten in Allschwil. Selbst für den Spaziergang mit dem Vierbeiner steht Hilfe bereit.

Zögern Sie nicht, Unterstützung anzufordern

Gehören Sie zur Risikogruppe und haben Sie keine Nachbarn oder Familienangehörige, die für Sie die Einkäufe übernehmen können? Kennen Sie niemanden, der mit Ihrem Hund Gassi geht? Die folgende Liste zeigt Ihnen, wo Sie entsprechende Hilfsangebote (entgeltlich wie unentgeltlich) finden. Bei Fragen zum Umfang und zu den Kosten der verschiedenen Anbieter und Dienstleistungen setzen Sie sich bitte direkt mit den angegebenen Ansprechpartnern in Verbindung. Sollten Ihnen diese nicht weiterhelfen können, dürfen Sie sich gerne via Tel. 061 486 26 26 an unsere

gemeindeinterne Fachstelle für Altersfragen wenden.

Spitex Allschwil Binningen Schönenbuch
Diverse Hilfen im Haushalt und beim Einkaufen
Tel. 061 485 10 10
www.spitex-abs.ch

Pro Senectute (Projekt «spontan»)
Einkaufen, Abholen von Medikamenten, Hunde spazieren führen
Tel. 061 206 44 42
www.bb.pro-senectute.ch

Rotes Kreuz Baselland
Einkaufen
Tel. 061 905 82 00
www.srk-baselland.ch

HomeInstead
private Spitex
Tel. 061 205 55 77
www.homeinstead.ch

Seniordienst Allschwil/Schönenbuch
Lieferung warmer Mittagessen und Essen zum Aufwärmen
Tel. 061 482 00 25
www.sendias.ch

Five Up
Koordination und Vermittlung von Freiwilligenarbeit mittels App, unterstützt vom Schweizerischen Roten Kreuz und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft
www.fiveup.org und
Apple App Store/Google Play Store

Bajour.ch
Koordination und Vermittlung von Freiwilligenarbeit über die öffentliche Facebook-Gruppe #gärngschee
www.bajour.ch und
www.facebook.com/groups/gaerngscheebasel

Schönenbuchstrasse wird instand gestellt

Am 27. April 2020 startet die Instandsetzung der Schönenbuchstrasse zwischen Allschwil und Schönenbuch. Der Verkehr im Bereich der Baustelle wird jeweils einspurig geführt und mit einer Ampel gesteuert. Die Bauarbeiten dauern bis Ende September 2020.

Die Schönenbuchstrasse zwischen Allschwil und Schönenbuch wird auf einer Länge von rund einem Kilometer erneuert. Dabei wird die bestehende Strasse inklusive Randabschlüssen abgebrochen und neu erstellt. Zudem werden die

Strassenentwässerung und einzelne Werkleitungen angepasst.

Die Bauarbeiten starten im Bereich Allschwil. Zuerst wird die Südseite komplett saniert und der Verkehr auf der Nordseite geführt. Anschliessend erfolgt die Sanierung in umgekehrter Reihenfolge. Die Arbeiten werden in mehreren Etappen durchgeführt. Damit der Verkehr auf der Südseite fliesen kann, muss der Grünstreifen zwischen Fahrbahn und Radweg ausgehoben und mit einem Belag versehen werden.

Ab der 9. Bauetappe wird jeweils auf der Nordseite eine provisorische Fahrbahn im Landwirtschaftsland

erstellt. Da die Arbeiten zwischen Veloweg und Strasse dadurch entfallen, kann die gesamte Erneuerung in einem Arbeitsschritt erfolgen.

Der Verkehr im Bereich der Baustelle wird jeweils einspurig geführt und mit einer Ampel gesteuert.

Der parallel zur Strasse verlaufende Velo- und Fussgängerweg ist jederzeit befahrbar, optional wird für die Fussgänger eine Umleitung über Feldwege signalisiert.

Für Rückfragen:

Alex Zuber, Projektleiter Kantonsstrassen, Tiefbauamt, BUD, Telefon 061 552 40 81.

Einwohnerratssitzung vom 22. April 2020 abgesagt

Die aktuelle Coronavirus-Situation macht eine Absage der geplanten Einwohnerratssitzung vom Mittwoch, 22. April 2020, notwendig. Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Büro des Einwohnerrates

Gemeindeverwaltung

Einlass nur nach telefonischer Voranmeldung

Bitte denken Sie daran: Für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger wie auch für die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung erfolgt der Einlass in das Gemeindezentrum nach wie vor nur nach telefonischer Voranmeldung. Wir bitten Sie, sich unter der Nummer 061 486 25 25 bei der Gemeindeverwaltung anzumelden. Besten Dank für das Verständnis.

Bestattungen

Bohni-Gygax, Gotthilf

* 27. Dezember 1924

† 1. April 2020

von Zunzgen

wohnhaft gewesen in Allschwil, Strenggartenweg 15

Hügli-Jeker, Willy

* 28. Februar 1924

† 4. April 2020

von Sumiswald BE

wohnhaft gewesen in Allschwil, Bettenstrasse 16

Ibrahim-Hofstetter, Gamil

* 7. August 1937

† 3. April 2020

von Ägypten

wohnhaft gewesen in Allschwil, Baselmattweg 200



Allschwiler Sportpreis 2019 – Bewerbungen und Vorschläge bis zum 30. April 2020

Die Gemeinde Allschwil zeichnet auch in diesem Jahr wieder Sportlerinnen und Sportler mit dem Sportpreis für die Periode des Vorjahres aus – sowohl einzeln als auch in Teams. Zudem können Personen oder kleine Gruppen gewürdigt werden, die sich 2019 ausserordentlich für den Sport in der Gemeinde engagiert haben. Die Bevölkerung ist nun eingeladen, der Gemeinde solche verdienstvollen Personen oder Gruppen des Allschwiler Sports vorzuschlagen.

Die Eingabefrist für die Bewerbungen und Vorschläge endet am

30. April 2020. Die entsprechenden Formulare, Kriterien und Richtlinien sind auf der Gemeindegewebseite www.allschwil.ch über den Pfad Verwaltung / Dienstleistungen / Allschwiler Sportpreis abrufbar. Bei Fragen steht Ihnen Martin Williner, verantwortlich für den Allschwiler Sportpreis, gerne via E-Mail unter martin.williner@allschwil.bl.ch oder Telefon 061 486 27 42 zur Verfügung.

Der Gemeinderat freut sich auf zahlreiche Bewerbungen von Sportlerinnen und Sportlern sowie auf Vorschläge aus der Bevölkerung.

Die Kriterien für den Allschwiler Sportpreis im Überblick

- Sportlerinnen und Sportler können sich für den Sportpreis bewerben oder für die Auszeichnung vorgeschlagen werden, sofern die Leistungen im Jahr 2019 mindestens einem der nachfolgenden Kriterien entsprechen:
 - a. Teilnahme an Olympischen Spielen/Paralympics
 - b. Teilnahme an Weltmeisterschaften
 - c. Teilnahme an Europameisterschaften
 - d. Teilnahme an Universiaden
 - e. Medaillenrang Schweizer Meisterschaften/Eidgenössisches
 - f. Medaillenrang regionale Meisterschaften
 - g. äquivalente Platzierungen in Mannschaftssportarten gemäss den Richtlinien (lit. a bis f)
- Die Allschwiler Bevölkerung kann Personen oder kleine Gruppen für eine Auszeichnung vorschlagen, die sich im vergangenen Jahr ausserordentlich für den Sport in der Gemeinde engagiert haben.

Offene Lehrstelle

Die Gemeindeverwaltung Allschwil bietet per 1. August 2020 eine abwechslungsreiche und spannende Lehrstelle an.

Bist du kreativ, arbeitest du gerne im Freien und hast du Freude an der Natur? Als angehende/r

Gärtner/in EFZ

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

wirst du mit viel Freude die Verantwortung für den Unterhalt der Gemeindegewebnisse mittragen. Dabei lernst du

- das Pflegen von Grünflächen,
- die Technik des Baumschnitts,
- das Handhaben und die Wartung von Maschinen

und vieles mehr. Ausführliche Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen findest du im Inserat auf unserer Gemeindegewebseite unter www.allschwil.ch/verwaltung/stellenangebote

Dein spannender Ferienjob auf dem Robi und im Kinderfreizeithaus

Für unser Tageslager-Angebot in der zweiten Hälfte der Sommerferien sucht unser Team eine tatkräftige Unterstützung. Bist du humorvoll, zwischen 16 und 18 Jahre alt, magst du Kinder und kannst du zupacken, wenn es darauf ankommt? Wenn du diese Fragen gerne mit Ja beantwortest und zu uns passt, erwarten dich drei spannende, abwechslungsreiche Wochen. Dabei hilfst du bei der Betreuung der Kinder auf Ausflügen, bei Spaziergängen mit den Tieren, bei Werk- und Spielprogrammen sowie

am Mittagstisch mit. Die Kinder sind im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren und haben sich für eines oder mehrere Tageslager angemeldet. Deine Arbeitstage sind Montag bis Freitag jeweils von 9 Uhr bis 18.15 Uhr. Du erhältst einen angemessenen Lohn und Verpflegung. Interessiert? Dann melde dich via Tel. 061 486 27 10 bei Peter Back, Co-Abteilungsleiter Jugend, Familie, Freizeit, Sport. Oder schicke peter.back@allschwil.bl.ch ein E-Mail. Wir freuen uns, dich kennenzulernen.

Absolute Leinenpflicht für Hunde während der Hauptsetz- und Brutzeit vom 1. April bis 31. Juli 2020 im Allschwiler Wald

Zum Schutz unseres Jungwildes sind während der Hauptsetz- und Brutzeit von Anfang April bis Ende Juli alle Hunde im Wald und an den Waldsäumen stets an der Leine zu führen (siehe auch

§ 38 Abs. 1 des Kantonalen Jagdgesetzes sowie § 35 Abs. 2 des Polizeireglements der Einwohnergemeinde Allschwil).

Gemeindeverwaltung Allschwil

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

023/0529/2020 Bauherrschaft: Senn Resources AG, Brühlgasse 37, am Corso, 9004 St. Gallen. – Projekt: Zweckänderung: EG Parkhaus in neu Grossraumbüro/Kreativraum, Parzellen A5653 und A5669BR, Kreuzstrasse, Kiesstrasse, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Felippi Wyssen Architekten, Habsburgerstrasse 36, 4055 Basel.

024/0530/2020 Bauherrschaft: Primeo Wärme AG, Weidenstrasse 27, 4142 Münchenstein. – Projekt: Heizzentrale, Parzelle A485, Muesmattweg 6, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: HLK Consulting GmbH, Gempenstrasse 24a, 4143 Dornach.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder

nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 53).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens 27. April 2020 (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

- a. nicht innert Frist erhoben oder
- b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt



Mitarbeit in Gemeinderats-Kommissionen

Die sieben Mitglieder des Gemeinderates für die Amtsperiode vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2024 wurden am 9. Februar 2020 gewählt. Die Erfolge der politischen Arbeit des Gemeinderates hängen auch massgeblich von der Tätigkeit der verschiedenen Kommissionen ab.

Gemäss Gemeindeordnung ist der Gemeinderat in der personellen Besetzung seiner Kommissionen frei. Das bedeutet, dass die Mitglieder dieser Kommissionen nicht zwingend einer Partei angehören müssen. Als Wahlkriterien zählen Interesse am speziellen Aufgabenbereich und allfälliges persönliches oder berufliches Wissen, das in ein

solches Gremium eingebracht werden kann.

Wenn Sie an einer solchen Mitarbeit interessiert sind, können Sie sich für die Wahl in eine dieser Kommissionen (siehe «Wer macht was?») zur Verfügung stellen.

Die Sitzungen dieser Kommissionen finden jeweils abends an Werktagen statt und dauern ein bis zwei Stunden. Die Anzahl der Sitzungen ist von den anfallenden Geschäften abhängig. An diesen Beratungen nehmen die zuständigen Gemeinderatsmitglieder sowie Vertretungen der Bereiche der Verwaltung teil.

Die Entschädigung der Kommissionsarbeit richtet sich nach den Bestimmungen des Reglements über die Entschädigung der Behörden, Kommissionen und Nebenfunktionen vom 20. Februar 2019. Die Wahl in eine Kommission erfolgt durch den Gemeinderat für eine Amtsperiode von vier Jahren. Ein Rücktritt ist jederzeit möglich. Ein Anspruch auf eine Wahl besteht nicht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wenn dies der Fall ist, können Sie sich schriftlich um die Wahl in eine von Ihnen bevorzugte Kommission bewerben. Dazu benötigen wir

Ihre persönlichen Daten; Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum sowie Beruf bzw. berufliche Tätigkeit. Legen Sie uns in wenigen Sätzen die Beweggründe für Ihre Wahlbewerbung dar.

Ihre Wahlbewerbung können Sie bis spätestens am 5. Mai 2020 (Poststempel) an folgende Adresse richten:

Gemeinderat
Postfach
Kommissionswahlen
4123 Allschwil

Wir freuen uns auf Ihre Wahlbewerbung.

Gemeinderat Allschwil

Wer macht was?

Alterskommission

Die Kommission ist darum besorgt, dass Allschwil für ältere Menschen ein attraktiver Wohnort ist. Sie fördert die Weiterentwicklung des Alterskonzepts sowie die Selbstständigkeit im Alter nach dem Grundsatz «ambulant vor stationär». Dabei unterstützt und initiiert die Kommission geeignete Projekte. Mithilfe der Analyse demografischer und gesellschaftlicher Veränderungsprozesse erhebt sie die effektive Bedarfslage für Allschwil in der Altersversorgung.

Bauausschuss

Der Bauausschuss überprüft die architektonische Gestaltung der Baugesuche, Bauanfragen und Quartierplanungen sowie deren Einpassung in die bauliche und landschaftliche Umgebung. Dar-

aus leitet er Empfehlungen zuhanden des Gemeinderates ab. Der Bauausschuss kann bei besonderen baulichen Vorkommnissen vom Gemeinderat beigezogen werden.

Arbeitsgruppe Dorfkern

Die Arbeitsgruppe Dorfkern überprüft die architektonische Gestaltung der Baugesuche und Bauanfragen im Teilzonenplan Dorfkern im Sinne des dazugehörigen Reglements. Daraus leitet sie Empfehlungen zuhanden des Bauausschusses ab. Die Arbeitsgruppe Dorfkern kann bei besonderen baulichen Vorkommnissen im Teilzonenplan Dorfkern vom Gemeinderat beigezogen werden.

Sicherheitskommission

Sie ist das Fachgremium der kommunalen Rettungs-, Sicherheits- und Führungsorganisationen. Die

Sicherheitskommission befasst sich mit dienstübergreifenden Belangen der vertretenen Organisationen (Feuerwehr, Zivilschutz, Führungsstab und Gemeindepolizei). Sie nimmt diesbezüglich eine beratende Funktion gegenüber weiteren Behörden und dem Gemeinderat wahr.

Kinder- und Jugendkommission

Die Kinder- und Jugendkommission (KiJuKo) hat das Ziel, die Lebensqualität aller Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde zu fördern und sie gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. Die KiJuKo nimmt Kinder- und Jugendanliegen in der Gemeinde auf, organisiert Präventionsveranstaltungen zu aktuellen Themen und unterstützt präventive sowie gesundheitsfördernde Pro-

jekte von Vereinen und Institutionen im Rahmen des Sucht- und Gewaltpräventionsfonds mit finanziellen Beiträgen. Die Kinder- und Jugendkommission berät den Gemeinderat in allen kinder- und jugendpolitischen Fragen.

Personal- und Besoldungskommission

Die Einhaltung des Stellenplanes, die Revision personalrechtlicher Bestimmungen oder die Prüfung allfälliger neuer Stellenschaffungen gehören zum Aufgabenbereich dieser gemeinderätlichen Kommission.

Schiessplatzkommission

Sie koordiniert jährlich die Schiesstage unter den Vereinen, setzt sich mit anstehenden Fragen des Schiesswesens auseinander und berät den Gemeinderat fachlich.

Separatsammlungen und Shredderdienst 2020

	Grobsperrgut		Kunststoff		Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall		Shredderdienst	
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	1	2	3	4
April		21.	22./29.	23./30.					—		20.	27.
Mai	6.	5./19.	6./13./20./27.	7./14./20./28.	14.	Firma Lottner AG	13.	4.	11.	18.	25.	
Juni	3.	2./16./30.	3./10./17./24.	4./11./18./25.	13.	FC Allschwil	—	2.	8.	15.	22.	
Juli	1.	14./28.	1./8./15./22./29.	2./9./16./23./30.	16.	Firma Lottner AG	—	—	—	—	—	
Aug.	5.	11./25.	5./12./19./26.	6./13./20./27.	15.	CEVI	19.	3.	10.	17.	24.	

Unfallverhütung

Nicht übertreiben beim Sport zu Hause

AWB. (Online-)Fitnessprogramme für zu Hause haben angesichts der zurzeit geschlossenen Fitnesscenter und pausierenden Sportvereine Hochkonjunktur. Wie die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) schreibt, ist es wichtig, nur professionelle Angebote zu wählen – und vor allem auch solche, die die eigenen Fähigkeiten nicht überschreiten. «Wichtig ist, dass man Trainingsprogramme von glaubwürdigen Anbietern wählt», erklärt Hansjürg Thüler, Leiter Sport und Bewegung bei der BFU. «Man vertraut besser auf renommierte Fitnesscenter, Hochschulen oder Gesundheitsorganisationen als auf eine beliebige Person bei YouTube.» Wer an einem ungewohnten Ort in der Wohnung trainiert, soll Hindernisse, Kanten und Stolperfallen zuerst aus dem Weg räumen. Rutschige Böden sollte man meiden. Vorsicht ist laut BFU auch geboten, wenn man neue Geräte installiert. Eine hastig montierte Klimmzugstange oder improvisierte Hilfsmittel sind unnötige Unfallrisiken. Übungen am Boden sind meist sicherer.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 925 Expl. Grossauflage
 1 363 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch
 Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Daniel Schaub (das)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Ältestenrat	Zitterpappel	Stoffteile verbinden	Bergwiese	Schweizer Maler † 1901	türk. Name Adria-nopels	über der Baumgrenze befindlich	Schweiz (franz.)	Nordafrikaner	Kose-name der Grossmutter	willkommen	Geburtsort des Malers Anker	baumlose Grasland-schaft
				Donau-Zufluss in Kroa-tien			Woh-nung					
Dauer-wurst-sorte					Medika-ment zum Ein-reiben							
Schweizer Band-leader: ... Lienhard				Öl-pflanze			steifes Sumpf-gras					
					Kurort im Allgäu				spani-sche Anrede: Frau		Haupt-stadt Nor-wegens	
(einen Mangel, Schaden) beseitigen	Hochge-birge in Zentral-asien	Schiffs-ausbeserungs-anlage	unbe-stimmter Artikel Fauna				Online-kauf-laden (engl.)					
Räuber, Strauch-dieb	hebr. Gruss-wort		gebun-dene Schreib-blätter				Hemm-vor-richtung	zusam-men, ge-schlos-sen		Hase im Märchen		ugs.: unge-schickt schneiden
Brand-rück-stand							Hafenstadt in Griechenland Detektiv b. Doyle					
				Stirn-schmuck des Hirsches	südame-rik. Land-spitze: Kap ...	griech. Göttin, Zeus-Ge-mahlin						Hand-bewegung
ugs.: Fussball-spieler	Tempo eines Pferde-rennens	zeitig Wand-vorsprung				Geschmacks-richtung bei Eis, Limonade						
Tuben-inhalt				Strick-material						Abk.: geboren		
orienta-lischer Männer-name			Ort im Malcan-tone (TI)				empfind-liche Zier-pflanzen					
Bildge-schichte (amerik.)				aus ge-brann-tem Ton						eh. Abk.: Höhere Technische Lehranstalt		
Ort süd-westlich von Chur (Domat/...)			Geflügel				ugs.: Rollladen					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 5. Mai alle Lösungswörter des Monats April zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rästel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!